



Geschäftsbericht
für den
Konzernabschluss 2014

Inhaltsverzeichnis

I. Vorwort der Geschäftsführung	3
II. Konzern-Lagebericht zum 31. Dezember 2014	5
1. Grundlagen des Konzerns.....	6
2. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Branchenumfeld	9
3. Unternehmensspezifische Ereignisse.....	11
4. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	16
4.1 Umsatz- und Ertragslage	16
4.2 Finanzlage.....	18
4.3 Vermögenslage.....	19
5. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	21
6. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	22
7. Chancen- und Risikobericht	22
8. Risikomanagement- und Kontrollsysteme.....	25
9. Prognosebericht.....	26
III. Konzern-Abschluss	28
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember	29
Konzern-Gesamtergebnisrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember	30
Konzern-Bilanz zum 31. Dezember	31
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals.....	33
Konzern-Kapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 01. Januar bis zum 31. Dezember	34
IV. Konzern-Anhang	36
V. Bestätigungsvermerk	88
Impressum.....	90

I. Vorwort der Geschäftsführung

Sehr geehrte Investoren und Geschäftspartner, liebe Mitarbeiter,

2014 war ein sehr erfolgreiches Jahr für die Katjes International. Einer der Höhepunkte war die gelungene Akquisition von Piasten im Herbst des Jahres. Der größte deutsche Hersteller von süßen Dragees ist eine ideale Ergänzung unseres bestehenden Beteiligungsportfolios. Wir freuen uns insbesondere über das starke Commitment der Piasten Geschäftsführung und der damit verbundenen Kontinuität in der Unternehmensleitung in den nächsten Jahren. Wir sehen hier insbesondere zwei positive Effekte: Es schafft Stabilität für die Piasten-Mitarbeiter und ermöglicht gleichzeitig die Expertise für die speziellen Markt- und Geschäftsbedingungen auch künftig im Unternehmen zu halten.

Die Übernahme unserer jüngsten Beteiligung wirkt sich gleichfalls positiv auf unser Finanzprofil aus. Insgesamt stiegen im Geschäftsjahr 2014 unsere Umsatzerlöse um 11,5% auf EUR 146,1 Mio. Das operative Konzernergebnis (EBITDA) stieg auf EUR 49,8 Mio. Den größten Beitrag an dieser Entwicklung hatten, neben Effekten aus der Erstkonsolidierung von Piasten und der sogenannten Kaufpreisallokation, eine verbesserte operative Performance sowie eine weiter leicht verbesserte Situation beim Rohstoffeinkauf.

Die positive Entwicklung wirkte sich zudem auf unsere Bilanzstruktur aus. Am deutlichsten dokumentiert sich dies bei unserer Eigenkapitalquote: diese verbesserte sich auf 22,1 % zum Bilanzstichtag 2014. Ein wesentlicher Grund hierfür ist das stark verbesserte Konzernergebnis von EUR 28,8 Mio. Trotz der Akquisition von Piasten blieben unsere liquiden Mittel im Vergleich zum Vorjahr praktisch unverändert. Entsprechend verfügen wir zum 31. Dezember 2014 über rund EUR 9,4 Mio. Konzernliquidität. Zudem beobachten wir das Kapitalmarktumfeld aufmerksam und prüfen potenzielle Finanzierungsoptionen.

Die Creditreform Rating AG kam im Juni 2014 zum vierten Mal in Folge zu der soliden Bonitätseinschätzung BB+. Diese Kontinuität unseres Ratings unterstreicht die gute Aufstellung der Katjes International. Dennoch streben wir auch weiterhin das Prädikat „Investment Grade“ an.

Neben der Piasten-Übernahme stockten wir Anfang Juni über unsere Gesellschaft Katjes France GmbH den Anteil an der European Sweets Distribution N.V. (Belgium) von 85 % auf 100 % auf. Beide Transaktionen unterstreichen unsere Wachstumsstrategie: Unser Ziel ist es, durch gezielte Zukäufe von etablierten Marken im Zuckerwarenmarkt in Westeuropa weiter zu wachsen. Entsprechend werden wir auch 2015 aktiv den Markt sondieren, auf der Suche nach interessanten Akquisitionsmöglichkeiten die unsere Investitionskriterien erfüllen.

Als familiengeführtes Unternehmen nehmen wir unsere unternehmerische Verantwortung ernst. Nachdem im dritten Quartal 2013 unser Produktionsstandort in Belgien aufgrund eines Brand-schadens ausgefallen war, konnten wir bereits im Mai 2014 die Regulierung auf lokaler Ebene zügig abschließen.

Im Jahr 2014 erhielten wir erneut verschiedene Auszeichnungen: Die Vertriebsexperten unserer Beteiligung Continental Sweets Belgium wurden zum wiederholten Male von unabhängigen Experten zum „Number One Confectionary Sales Team“ in Belgien gewählt. Darüber hinaus erhielt Katjes International für die erfolgreiche Übernahme von Piasten die Auszeichnung „Consumer Deal of the Year“.

Für 2015 erwarten wir, dass sich unser Marktumfeld – das heißt im Kern der westeuropäische Zuckerwarenmarkt – weiterhin solide zeigt. Die erwartete Stabilität des Marktumfelds ergibt sich vor allem aufgrund der geringen Konjunkturabhängigkeit der Branche.

Vor diesem Hintergrund, sowie unter Berücksichtigung unserer jüngsten Akquisition, rechnen wir für 2015 mit einer deutlichen Erhöhung des Konzernumsatzes auf EUR 205 Mio. bis EUR 215 Mio. Ferner planen wir im laufenden Geschäftsjahr eine EBITDA-Marge von 7 % bis 8 %. Wir verfolgen das Ziel, die durchschnittliche Profitabilität des Konzerns weiter zu steigern. Entsprechend planen wir mittelfristig eine durchschnittliche EBITDA-Marge von 10 % bis 12 % zu erreichen.

Wir freuen uns darauf, auch 2015 mit unseren Investoren, Geschäftspartnern und Mitarbeitern auf diese Ziele hinzuarbeiten und bedanken uns für Ihr Vertrauen.

Herzlichst,

Tobias Bachmüller
Geschäftsführender Gesellschafter

Bastian Fassin
Geschäftsführender Gesellschafter

II. Konzern-Lagebericht zum 31. Dezember 2014



1. Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell

Die Katjes International GmbH & Co. KG (nachfolgend auch als „Katjes International“, „das Unternehmen“ oder „die Gesellschaft“ bezeichnet) ist als strategischer Investor tätig. Die Gesellschaft bündelt die strategischen Beteiligungen der Katjes-Gruppe, die hauptsächlich im Zuckerwarenmarkt in Westeuropa tätig sind und über starke und etablierte Marken in ihren Heimatmärkten verfügen. Die Gesellschaft

gehört gemeinsam mit ihrer Schwestergesellschaft Katjes Fassin GmbH + Co. KG („Katjes Deutschland“) zur Katjes-Gruppe. Beide Unternehmen sind rechtlich eigenständig.

Der vorliegende Konzernabschluss bezieht sich auf die Katjes International und ihre Beteiligungsgesellschaften.

Strategie und Ziele

Die Katjes International verfolgt das generelle Ziel, über die Akquisition weiterer starker Marken, die Nutzung von Synergievorteilen sowie organisches Wachstum ihre Marktposition, mit Fokus auf Zuckerwaren in Westeuropa, weiter auszubauen.

weitreichende Erfahrungen in der Akquisition und Integration von Marken und Unternehmen innerhalb der Katjes-Gruppe zurück. Gleichzeitig werden folgende Synergieeffekte genutzt:

Die Gesellschaft verfolgt einen langfristigen „Buy-and-Hold“-Ansatz. Entsprechend bleiben die Beteiligungen nach der Übernahme rechtlich und organisatorisch selbständig. Katjes International zielt darauf ab, die Geschäftsführung der übernommenen Beteiligung auch nach der Akquisition im Amt zu belassen. Dieser Ansatz eines lokalen Managements stellt sicher, dass die Expertise und das Verständnis für die individuellen Marktbedingungen vor Ort auch nach der Übernahme erhalten bleiben.

Einkaufssynergien: Die operativen Einheiten der Katjes-Gruppe sind im westeuropäischen Zuckerwarenmarkt aktiv. Regionale Nähe und weitgehend identische Rohstoffe ermöglichen es der Gesellschaft, im Einkauf signifikante Synergien zu generieren.

Operatives-Know-how: Als strategischer Investor mit langjähriger Erfahrung im Bereich der Zuckerwarenproduktion kann das Management Know-how in die Gesellschaften transferieren.

Die Gesellschaft prüft fortlaufend geeignete Akquisitionsobjekte, die sowohl vom Produktbereich, von der Marktstellung als auch vom Produktionsverfahren her zum Unternehmen passen. Dabei greift das Management auf

Cross Selling: Die guten Marktpositionen und langjährige Kundenbeziehungen unterstützen den Vertrieb der verschiedenen Produkte der Gruppe. Darüber hinaus können langfristige Synergien in der jeweiligen Entwicklung und Vermarktung von Produkten erzielt werden.

Organisation

Zum 30. September 2014 übernahm die Katjes International mit sofortiger Wirkung 100 % der Piasten GmbH & Co. KG. Der Umsatz wurde ab dem 1. Oktober 2014 in die Katjes International einbezogen. Entsprechend hielt die Katjes

International zum 31. Dezember 2014 über verschiedene Zwischenholdings Anteile an den fünf operativen Gesellschaften Lutti Frankreich, Continental Sweets Belgium, Piasten, Dallmann und Festivaldi.

Beteiligungsportfolio Katjes International zum 31. Dezember 2014 (verkürzte Darstellung)



Lutti S.A.S., Frankreich

Marke; Marktposition	Lutti; Nummer 2 Marke in Frankreich
Märkte	Frankreich und Exportmärkte (u.a. Deutschland, Skandinavien, Großbritannien)
Sortiment	Fruchtgummi, Bonbons, Kaugummi und Schokolade
Produktbeispiele	Arlequin, Bubblizz, Scoubidou, Koala
Firmensitz/Produktion	Bondues, Frankreich
Beteiligung	100 % indirekt gehalten über die Katjes France GmbH, die Heel Veel Snoepjes B.V. und die Lutti Holdings S.A.S.
Konsolidierung	Vollkonsolidierung

Continental Sweets Belgium N.V.

Marke; Marktposition	Lutti; Nummer 1 Marke in Belgien sowie Vertrieb verschiedener weiterer Marken
Märkte	Belgien und Luxemburg
Sortiment	Fokus auf Vertrieb von Süßwaren, insbesondere Zuckerwaren
Produktbeispiele	Dracula Tanden, Surffizz, Bubblizz, Long Fizz, Sportlife, King, u.v.m.
Firmensitz/Produktion	Lier, Belgien
Beteiligung	100 % indirekt gehalten über die Katjes France GmbH und die Lutti S.A.
Konsolidierung	Vollkonsolidierung

Piasten GmbH & Co. KG., Deutschland

Marke; Marktposition	Piasten; größten Hersteller von Dragees und Schokolinsen in Deutschland
Märkte	Deutschland und Exportmärkte (über 50 Länder weltweit)
Sortiment	Dragees, Bonbons, Pralinen, Tafelschokolade
Produktbeispiele	Big Ben, Schokolinsen etc.
Firmensitz/Produktion	Forchheim
Beteiligung	100 % indirekt gehalten über die Katjes 21 GmbH und die Katjes 23 GmbH
Konsolidierung	Vollkonsolidierung

Dallmann & Co Fabrik pharm. Präparate GmbH

Marke; Marktposition	Dallmann's Salbei Bonbons; Nummer 1 in deutschen Apotheken (nach Anzahl der verkauften Packungen)
Märkte	Deutschland
Sortiment	Hals- und Hustenbonbons
Produktbeispiele	Dallmann's Salbeibonbons, Isländisch Moos
Firmensitz/Produktion	Wiesbaden, Deutschland
Beteiligung	100 % indirekt gehalten über die Candy Pharma GmbH
Konsolidierung	Vollkonsolidierung

Festivaldi B.V., Niederlande

Marke; Marktposition	Harlekijntjes, Festivaldi; nach Menge meistverkauftes Lakritzprodukt in den Niederlanden
Märkte	Niederlande und Exportmärkte (u.a. Finnland, Schweden, Deutschland)
Sortiment	Lakritz und Fruchtgummi
Produktbeispiele	Harlekijntjes Zachte Zoete Drop/ Zachte Zoete Drop Nijkerk, Niederlande
Firmensitz/Produktion	Nijkerk, Niederlande
Beteiligung	50 % indirekt gehalten über die Katjes Nederland GmbH
Konsolidierung	At Equity

Marktpositionen

In Frankreich hielt die Gesellschaft im Jahr 2014 ihren Marktanteil stabil und verfügte mit der Beteiligung Lutti über die Nr. 2 Marke hinter dem Marktführer Haribo. Gleiches galt für den Markt in Belgien. Hier verteidigte Lutti seine führende Position im Geschäftsjahr 2014 erneut. In Deutschland übernahm Katjes International im Jahr 2014 mit Piasten den größten deutschen Hersteller von Dragees. Darüber hinaus verfügt die Gesellschaft in der Bundesrepublik mit Dallmann's Salbeibonbons über die Nummer 1 in deutschen Apotheken, ge-

messen an der Anzahl der verkauften Packungen. In den Niederlanden ist Katjes International zu 50 % an Festivaldi beteiligt. Das niederländische Unternehmen produziert das nach Menge meistverkaufte Lakritz-Produkt in den Niederlanden.

Da die Märkte in den einzelnen Ländern in der Regel stark fragmentiert sind, gibt es praktisch keine Zuckerwarenhersteller, die europaweit über eine marktbeherrschende Stellung verfügen.

Forschung und Entwicklung

Auf Ebene der Obergesellschaft der Katjes International-Gruppe beschäftigt sich die Geschäftsleitung mit Prozess-, Innovations- und Zukunftsthemen.

Darüber hinaus verfügen die Tochtergesellschaften der Katjes International über eigene Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten, die bei Bedarf durch die Entwicklungsabteilung der Gruppe unterstützt werden. Dabei werden

sowohl neue Produkte entwickelt als auch bestehende Produkte verändert, verbessert und weiterentwickelt. Es existiert eine gute Pipeline an neuen Produkten beziehungsweise Produktideen. Darüber hinaus werden Produkte in Bezug auf die Vereinheitlichung eingesetzter Rohstoffe weiter optimiert, um die Einkaufsbedingungen der Katjes Gruppe zu verbessern.

Grundsätze des Steuerungssystems

Katjes International verfügt über ein internes Steuerungs- und Kontrollsystem, in dem die strategische Planung und eine wertorientierte Geschäftsentwicklung miteinander kombiniert werden. Unsere wichtigsten Leistungskennziffern sind finanzieller Natur und umfassen die

Umsatzerlöse als Indikator für Unternehmenswachstum und die EBITDA Marge als wesentlichen Indikator für die Profitabilität. Das Steuerungssystem hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich geändert.

2. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Branchenumfeld

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die wesentlichen Märkte in denen die Katjes International mit ihren Beteiligungen 2014 aktiv war, sind Frankreich, Deutschland, Belgien und die Niederlande. Der für die Gesellschaft wesentliche Absatzmarkt für Zuckerwaren zeichnet sich erfahrungsgemäß durch eine niedrige Zyklizität und eine hohe Resilienz aus. Dies war auch 2014 zu beobachten.

Die wirtschaftliche Entwicklung in der für Katjes International relevanten Eurozone zeigte sich freundlicher als noch 2013: Insgesamt wuchs die Wirtschaft mit einer Steigerungsrate von 0,8 % im Vergleich zum Vorjahr (2013: -0,5 %).

Die deutsche Volkswirtschaft legte im Jahr 2014, verglichen mit den anderen großen

Volkswirtschaften der Eurozone, mit einem Wachstum von 1,5 % am stärksten zu (2013: 0,2 %). Frankreich als zweitgrößte Volkswirtschaft in Europa entwickelte sich weiterhin verhalten mit einer Wachstumsrate von 0,4 % (2013: 0,3 %). In Belgien stieg die Wirtschaftsleistung in der Berichtsperiode um 1,0 % (2013: 0,3 %). Die Niederlande verzeichneten ein Wachstum von 0,7 % (2013: -0,7 %).

Auch andere wichtige europäische Länder zeigten 2014 eine weitere Erholung: So wuchs die spanische Wirtschaft mit 1,4 % (2013: -1,2 %). Die Wirtschaftskraft von Italien war mit -0,4 % zwar weiterhin rückläufig (2013: -1,9 %), zeigte sich aber gegenüber dem Vorjahr stabiler.

Zuckerwarenmarkt

Das Marktvolumen in Euro des deutschen Zuckerwarenmarkts hat sich 2014 leicht verbessert. Ein Grund für diese Entwicklung waren vor allem rohstoffbedingte Preissteigerungen, während die abgesetzten Mengen verglichen mit dem Vorjahr stabil blieben. Das Schokoladewarengeschäft war 2014 insbesondere von höheren Kosten für Rohmaterialien wie Kakaobutter, Mandeln oder Haselnüssen geprägt; dies aufgrund steigender Nachfrage insbesondere aus Asien sowie Ernteausfällen. Diese Entwicklung führte zu einem steigenden Konkurrenzdruck im nationalen und internationalen Wettbewerb.

Im französischen Zuckerwarenmarkt war 2014 der Aktions- und Saisonverkauf der Hauptwachstumstreiber. Sonderangebote wirkten positiv auf das Mengenwachstum, aber insgesamt negativ auf das Marktvolumen in Euro.

Der Absatz im Schokoladewarengeschäft in Frankreich gewann 2014 weiter an Dynamik. Für das vergangene Jahr wird mit einem Marktwachstum von 4 % und einem höheren Absatzvolumen von 3 % gerechnet. Verglichen mit anderen Lebensmittelkategorien bedeutet dies eine deutlich bessere Entwicklung, insbesondere vor dem Hintergrund der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung in Frankreich.

In Belgien wird für 2014 mit einem leichten Wachstum des Zuckerwarenmarktes von 1 % gerechnet insbesondere aufgrund neuer Geschmacksstoffe und Verpackungsformate. Für die Niederlande wird für 2014 von einem moderaten Marktwachstum ausgegangen, während das Absatzvolumen auf dem Niveau des Vorjahres stabilisierte.

	Marktvolumen in '000t		Marktvolumen in Mio. €	
	2014	2013	2014	2013
Deutschland	400,5	399,4	2.722,4	2.633,9
Frankreich	113,2	111,4	1.060,5	1.047,1
Niederlande*	80,4	80,4	619,4	612,2
Belgien	28,4	28,8	288,8	286,3

Quelle: Euromonitor International, November 2014, *September 2014

Auch im Geschäftsjahr 2014 rückten Themen wie nachhaltige Beschaffung von Rohstoffen, schonende Herstellungsverfahren, bewusste Ernährung oder Lebensmittelunverträglichkeiten stärker in den Fokus der Öffentlichkeit. Sie werden zunehmend zum Erfolgsfaktor im Wettbewerb um den Konsumenten. Diese Trends machten auch im deutschen Markt für Zuckerwaren verstärkt bemerkbar. Dabei spielen Schlagworte wie, "ohne Zuckerzusatz" oder "ohne tierische Gelatine" eine immer wichti-

gere Rolle. Gleiches gilt für den Einsatz von natürlichen Süßungsmitteln wie Stevia. Eine Entwicklung, die auch in anderen europäischen Ländern wie den Niederlanden zunehmend an Bedeutung gewinnt. Zudem legen Konsumenten zunehmend Wert auf Vielfalt und Abwechslungsreichtum des Produktangebots, wie z. B. unterschiedliche Geschmäcker und Texturen. Ungebrochener Beliebtheit erfreuen sich säuerlich prickelnde Produkte, wo insbesondere Lutti hervorragend positioniert

ist. So konnten die Produktneuheiten Arlequin Tendre, Lapins Crétins, Scoubifizz und Arlequin Fizz eine positive Umsatzentwicklung vorweisen.

Eine zusätzliche Belastung für die Unternehmen im Zuckerwarenmarkt war im vergangenen Jahr die Umsetzung der neuen umfassenden Kennzeichnungsregelung gemäß der Le-

bensmittelinformations-Verordnung (LMIV) für eine optimierte und transparente Verbraucherinformationen. Diese belasteten die Branche laut Angaben des Bundesverbands der Deutschen Süßwarenindustrie (BDSI) im Geschäftsjahr 2014 zusätzlich mit rund EUR 100 Mio.

3. Unternehmensspezifische Ereignisse

Katjes International

Seit dem 2. Juni 2014 besteht über die Katjes France GmbH eine 100 % (vorher 85 %) Beteiligung an der belgischen Gesellschaft Lutti S.A. sowie über diese eine 100 % Beteiligung an der Continental Sweets Belgium N.V. Mit dem Kauf der Minderheitsanteile Mitte des Jahres haben wir früher als geplant sämtliche Anteile an der CSB erworben.

Im gleichen Monat bestätigte die Ratingagentur Creditreform Rating AG ihre Einstufung BB+ für Katjes International. Damit bescheinigte die Agentur der Gesellschaft auch im dritten Folgerating nach der Erstemission eine stabile Entwicklung, die sie von vielen anderen Anleiheemittenten unterscheidet. Die Einstufung BB+ entspricht einer befriedigenden Bonität.

Ende September übernahm Katjes International 100 % der Anteile an Piasten. Für die Übernahme des Forchheimer Unternehmens wurde die Gesellschaft vom dem britischen Finanzmagazin ACQUISITION INTERNATIONAL mit dem „Consumer Deal of the Year“ Award 2014 ausgezeichnet. Unter mehr als 20.000 Unternehmensübernahmen des vergangenen Jahres wurde die erfolgreiche Übernahme von Piasten prämiert.

Als Begründung führte die Jury neben der Größe der Unternehmen und der Bekanntheit beider Marken das Wachstumspotenzial des europäischen Marktes für Zuckerwaren an.



Lutti Frankreich



Im Geschäftsjahr entwickelte sich die größte Beteiligung der Katjes International weiterhin positiv und konnte seinen Marktanteil erfolgreich verteidigen.

Deutliches Wachstum verzeichnete insbesondere das margenstarke Geschäft unter der Marke Lutti – sowohl im Inland als auch im Ausland. Aufgrund hoher Produktionsauslastung reduzierte die Gesellschaft infolgedessen ihr Engagement mit Handelsmarken (sogenanntes Private Label-Geschäft im Inland). Darüber hinaus steigerte Lutti die Umsatzerlöse im Exportgeschäft. Die Stärkung des Exports in Zusammenhang mit der Konzentration auf ausgewählte Kernmärkte, werden wir auch in Zukunft weiter forcieren.

Lutti Frankreich fokussiert seine Aktivitäten vor allem auf den weiteren Ausbau der Marke sowie gezielte Produktinnovation. Diese Strategie wurde auch 2014 erfolgreich umgesetzt. Dies belegen eine Reihe von erfolgreichen Markteinführungen von Lutti-Produkten. Durch weitere Neuerungen stärkt Lutti konsequent sein Portfolio attraktiver Produkte. Dies beispielsweise mit der Einführung von „Arlequin Fizz“. Das Produkt bedient den anhaltenden Trend nach Produkten mit säuerlich prickelnden Geschmäckern und gehört zu der erfolgreichen Hard Candy-Produktgruppe

„Arlequin“. Im Bereich der Schokoladenbonbons wurde „Magnificat Tendre Choco“ als Erweiterung zum erfolgreichen Karamel-Bonbon „Magnificat“ in den Markt eingeführt.



Darüber hinaus zielt Lutti mit der Ausweitung des Lizenzprodukts „Les Lapins Crétins/Raving Rabbits“ verstärkt auf die attraktive Zielgruppe der Jugendlichen und jungen Erwachsenen. 2014 wurden die Hauptmarken Bubblicz und Arlequin insbesondere durch individuelle TV-Spots, Social-Media-Kampagnen und Printanzeigen beworben. Die Werbemaßnahmen zahlen konsequent auf die neue Positionierung „a touch of craziness“ ein.

Continental Sweets Distribution



Unter der Beteiligung Continental Sweets Belgium (CSB) vertreibt Katjes International unter anderem die Marke Lutti im belgischen Markt. 2014 verteidigte CSB erfolgreich die Position von Lutti als führende Marke im belgischen Zuckerwarenmarkt. Auf Grundlage von unabhängigen ACNielsen-Daten steigerte Lutti im Laufe des Jahres seinen Marktanteil weiter. Im Durchschnitt griff im abgelaufenen Geschäftsjahr jeder vierte belgische Konsument zu einem Lutti-Produkt.



Mit der Einführung der Neuerungen „Arlequin Fizz“ und „Lutti Longfizz“ in den belgischen Süßwarenmarkt stärkt CSB das Produktportfolio der Marke weiter. Dies wird unterstützt

durch eine gezielte Marketingkampagne, die verschiedene Werbekanäle bedient. Neben TV-Spots und Onlineaktivitäten, erfolgen Promotions-Aktivitäten direkt vor Ort am Point of Sale.

Im Jahr 2014 wurde CSB zum wiederholten Male zum „Number One Confectionary Sales Team“ in Belgien gewählt. Die Auszeichnung wird von dem belgischen Fachmagazin Storecheck verliehen. Sie basiert auf einer Befragung von über 90 Einkäufern der wichtigsten und größten Handelsketten in Belgien. Im Rahmen einer 360°-Evaluation erfolgt die Bewertung anhand der fünf Kriterien: Besitz einer exzellenten Produktkenntnis, erfolgreiches Arbeiten im Category Management, Präsentation gut durchdachter Verkaufsaktionen, Denken an den Vorteil für den Handelskunden und Respektieren von Vereinbarungen.



Piasten



Katjes International erwarb Ende September 2014 mit Piasten den größten deutschen Hersteller von Dragees und Schokolinsen. Zum Produktportfolio zählen unter anderem die bekannten Marken „Big Ben“ und „Schokolinsen“. Darüber hinaus vertreibt das Forchheimer Unternehmen Bonbons, Pralinen und Produkte der Marke Cadbury.

Piasten wird seit dem 1. Oktober 2014 vollkonsolidiert. In den letzten drei Monaten des Jahres erwirtschaftet die Gesellschaft in der Regel die höchsten monatlichen Umsätze aufgrund des Weihnachtsgeschäfts.

Die bisherige Geschäftsführung wird für weitere fünf Jahre im Amt bleiben, daher erwartet die Katjes International eine stabile bis positive Geschäftsentwicklung von Piasten in der Zukunft.

In Zukunft wird der Markenauftritt von Piasten konsequent weiterentwickelt. Die augenscheinlichste Neuerung ist das überarbeitete Logo und das neue überarbeitete Verpackungsdesign.



Piasten verfügt über alle wesentlichen Zertifikate für die Produktion im Lebensmittelbereich. Seit 2014 beteiligt sich Piasten darüber hinaus am „Roundtable on Sustainable Palm Oil“ (RSPO). Damit verpflichtet sich die Gesellschaft, in Zukunft ausschließlich zertifiziertes Palmöl zu verwenden.

Dallmann

Dallmann's

Die Entwicklung unserer Beteiligung Dallmann's blieb im Geschäftsjahr 2014 hinter den Erwartungen der Geschäftsführung zurück. Als Grund hierfür sind insbesondere die auch im historischen Vergleich sehr milden Temperaturen in den Wintermonaten 2013/14 zu nennen. Diese ließen die erkältungsbedingte Nachfrage nach Kräuter- und Salbeibonbons im ge-

samten Markt und somit auch bei Dallmann sinken.

Im Geschäftsjahr 2014 wurde der Messeauftritt von Dallmann neu gestaltet. Das neue Aushängeschild von Dallmann's hat auf der Internationalen Süßwarenmesse eine hohe Aufmerksamkeit und durchweg sehr positives Feedback erhalten. Der neue Auftritt trägt dazu bei die Marke Dallmann's weiter zu stärken.



Festivaldi



Festivaldi führte in den ersten sechs Monaten zwei neue Produktinnovationen in den Markt ein. Die in den Niederlanden sehr beliebte Geschmacksrichtung Ingwer verbindet Festivaldi mit seinen weichen Drops zur neuen Sorte „Harlekijntjes Ingwer“. Mit „Harlekijntjes Süß“ wird das nach Menge meistverkaufte Lakritz-Produkt in den Niederlanden nun zum ersten Mal auch als Riegel angeboten.



Im Kassenbereich positioniert, zielt die Verpackung mit zwei Riegeln auf Impulskäufe der Konsumenten ab.

4. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die folgenden Ausführungen über die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2014 sind hinsichtlich ihrer Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr folgenden Einschränkungen unterworfen:

Katjes International erwarb im Rahmen ihrer gewöhnlichen Tätigkeit als strategischer Investor zum 30. September 2014 die Piasten GmbH & Co KG. Damit erweiterte sich der Konsolidierungskreis. Entsprechend dem Erwerbszeitpunkt, wurde Piasten im Geschäftsjahr 2014 zeitanteilig konsolidiert. Weitere Informatio-

nen hierzu sind dem Anhang (Anhangsangabe 2.1) zu entnehmen.

Das Vergleichsjahr 2013 wurde durch einmalige Erträge und Aufwendungen in Zusammenhang mit dem Brand im belgischen Produktionswerk der Lutti S.A., Belgien, beeinflusst. Aufgrund der Entscheidung den Produktionsstandort nicht wieder aufzubauen, hatte die Gesellschaft Lutti Belgien in Geschäftsjahr 2014 erwartungsgemäß keinen wesentlichen Beitrag zur Konzernleistung.

4.1 Umsatz- und Ertragslage

Die Katjes International konnte ihre Geschäftsentwicklung im Jahr 2014 weiter verbessern. Die Gesellschaft steigerte ihre Konzernumsätze um 11,5 % auf EUR 146,1 Mio. (2013: EUR 131,0 Mio.). Das starke Wachstum ist neben einer zunehmenden Dynamik im Geschäft mit Markenprodukten im Wesentlichen auf die Übernahme von Piasten zum Ende des dritten Quartals (EUR 30,1 Mio.) zurückzuführen. Hierzu gegenläufig sanken die Umsätze des Konzerns vor Akquisitionen prognosegemäß durch den in Belgien brandbedingten Wegfall von Umsätzen.

Unsere Markenumsätze konnten wir insbesondere bei unserer Marke „Lutti“ um rund EUR 6 Mio steigern. Somit trug Lutti mit rund EUR 72 Mio. den größten Anteil zu den Konzern Erlösen im Geschäftsjahr 2014 bei.

Katjes International erzielte im Geschäftsjahr 2014 mit 49,5 % knapp die Hälfte ihrer Umsätze in Frankreich. Die wichtigsten Einzelmärkte waren darüber hinaus Deutschland mit einem Anteil von 15,1 % und Belgien mit 14,6 % an den Konzernumsätzen. Die restlichen Länder Europas trugen insgesamt 16,8 % zum Umsatz

bei. Entsprechend der strategischen Ausrichtung erzielte die Gesellschaft außerhalb Europas mit 4,0 % nur einen kleinen Teil ihrer Konzernumsätze.

Die drei wichtigsten Produktgruppen im Geschäftsjahr 2014 waren „Fruchtgummis und Bonbons“, „Schokolade“ sowie „Dragees“. Mit „Fruchtgummis und Bonbons“ erzielte die Gesellschaft 62,3 % der Umsätze, gefolgt von Produkten aus „Schokolade“ mit einem Anteil von 25,1 % und Dragees, die 8,1% zum Konzernumsatz beisteuerten.

Die Umsatzkosten erreichten EUR 104,7 Mio. (2013: EUR 95,2 Mio.) und lagen damit 10,0 % über dem Vorjahr. Die Entwicklung der Umsatzkosten war von verschiedenen Einflüssen geprägt: Die Einkaufspreise für Rohstoffe entwickelten sich unterschiedlich, aber in Summe leicht rückläufig. Gleichzeitig war die Katjes International in der Lage von ihrer verstärkten Fokussierung auf das margenstärkere Markengeschäft sowie von weiteren Effizienzsteigerungen auf Beteiligungsebene zu profitieren. Entsprechend sank der Anteil der Umsatzkosten an den Umsatzerlösen im Geschäftsjahr 2014 auf 71,6 % (2013: 72,7 %).

Als Resultat dessen verbesserte sich das Bruttoergebnis vom Umsatz im Geschäftsjahr 2014. Es wuchs auf EUR 41,4 Mio. (2013: EUR 35,8 Mio.) und lag damit um 15,7 % über dem Vorjahreswert. Bezogen auf den Umsatz stieg die Bruttomarge auf 28,4 % (2013: 27,3 %).

Die Vertriebskosten lagen mit EUR 11,7 Mio. (2013: EUR 11,1 Mio.) nur leicht über dem Wert des Vorjahres. Die höheren Aufwendungen im Rahmen der Konsolidierung der jüngsten Beteiligung Piasten wurden einerseits durch den Wegfall dieser Kostenposition bei Lutti Belgien sowie andererseits durch eine stärkere Fokussierung auf Effizienzsteigerungen in den übrigen Beteiligungen größtenteils ausgeglichen.

Im Geschäftsjahr 2014 betrugen die Verwaltungskosten EUR 24,1 Mio. (2013: EUR 27,7 Mio.). Der Rückgang ist im Wesentlichen zurückzuführen auf den brandbedingten Wegfall der Administration in Lutti Belgien sowie erfolgreich durchgeführte Kostensenkungsmaßnahmen in Belgien und Frankreich. Diese Kosten fielen im Jahr 2014 nicht mehr an. Gegenläufig wirkten sich die zusätzlichen Verwaltungskosten aufgrund der Piasten-Übernahme aus.

Das sonstige betriebliche Ergebnis stieg im Geschäftsjahr 2014 auf EUR 39,4 Mio. (2013: EUR 10,9 Mio.). Hier wirkten sich insbesondere zwei Faktoren aus: Erstens, die im Geschäftsjahr 2014 fehlenden Sonderabschreibungen sowie Aufwendungen und Erträge, die 2013 im Zuge des Brandes im belgischen Produktionswerk anfielen. Entsprechend reduzierten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge. Zweitens erhöhten sich die sons-

tigen betrieblichen Erträge aufgrund von positiven Bewertungseffekten im Zuge der Kaufpreisallokation der Akquisition von Piasten (EUR 40,1 Mio.). Weitere Informationen hierzu sind dem Anhang (Anhangsangabe 2.1/6.3) zu entnehmen.

Das operative Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) betrug EUR 49,8 Mio. (2013: EUR 15,8 Mio.). Neben der verbesserten Bruttomarge, wirkte vor allem der Nettoeffekt aus der Veränderung der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen deutlich positiv auf das Ergebnis. Entsprechend verbesserte sich die für Katjes International wesentliche Steuerungsgröße EBITDA-Marge von 12,0 % im Vorjahr auf 34,1 % im Geschäftsjahr 2014 und lag damit deutlich über dem prognostizierten Wert. Das Betriebsergebnis (EBIT) stieg auf EUR 45,0 Mio. (2013: EUR 7,9 Mio.).

Das Finanzergebnis erreichte 2014 einen Wert von EUR -4,7 Mio. (2013: EUR -5,1 Mio.). Es beinhaltete hauptsächlich den Aufwand für die Zinszahlung der von Katjes International begebenen Unternehmensanleihe und sonstige Darlehenszinsen beziehungsweise Finanzierungsaufwendungen.

Die Ertragsteuern beliefen sich auf insgesamt EUR 11,4 Mio. Im Vorjahr hatte die Gesellschaft einen Steuerertrag in Höhe von EUR 1,4 Mio. Die Veränderung ist im Wesentlichen auf die Bildung von latenten Steuern resultierend aus der Kaufpreisallokation im Zuge der Piasten-Übernahme zurückzuführen (EUR 11,3 Mio.). Weitere Informationen hierzu sind dem Anhang (Anhangsangabe 2.1/5.11) zu entnehmen.

4.2 Finanzlage

Die Katjes International nutzt zur Finanzierung von Akquisitionen im Wesentlichen die Mittel aus der begebenen Unternehmensanleihe.

Das operative Geschäft finanziert die Gesellschaft hingegen über die Innenfinanzierung, Factoring, Bankdarlehen und hierfür zur Verfügung stehende Kreditlinien. Zur Absicherung etwaiger Zinsänderungsrisiken greift das Unternehmen teilweise auf entsprechende Derivate (Zinsswaps) zurück, sofern dies aus Risikogesichtspunkten sinnvoll ist. Für weitere Informationen zur Fälligkeit der Verbindlichkeiten verweisen wir auf die Angaben im Konzernanhang (Anhangsangabe 3.1/5.3).

Investitionen

Am 30. September 2014 übernahm Katjes International 100 % an der Piasten GmbH & Co KG im Rahmen seiner gewöhnlichen Tätigkeit als strategischer Investor. Katjes International finanzierte die Übernahme aus liquiden Mitteln sowie einer Bankenfinanzierung. Durch die Kombination aus eigenen und fremden Mitteln nutzte die Gesellschaft das im Herbst 2014 vorherrschende attraktive Zinsniveau. Weitere Informationen hierzu sind dem Anhang (Anhangsangabe 3.1/5.3) zu entnehmen.

Kapitalflussrechnung

Im Geschäftsjahr 2014 erhöhte sich der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit auf EUR 14,4 Mio. (2013: EUR 9,7 Mio.). Dies ist vor allem auf das Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit sowie den im Geschäftsjahr 2014 weitestgehend regulierten Brandschaden in Belgien zurückzuführen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beläuft sich auf EUR -11,6 Mio (2013: EUR -1,0 Mio.) und ist im Wesentlichen von der Piasten-Akquisition geprägt.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug EUR -2,7 Mio. (2013: EUR -13,4 Mio.). Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus einer Nettokreditaufnahme aufgrund der Piasten-Akquisition sowie hierzu gegenläufig der Tilgung von Schulden im Geschäftsjahr 2014.

Insgesamt führten diese Entwicklungen für den Katjes International-Konzern zu einem Anstieg der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende des Geschäftsjahres 2014 um EUR 0,1 Mio. auf EUR 9,4 Mio. (31. Dezember 2013: EUR 9,3 Mio.).

4.3 Vermögenslage

Die Konzernbilanzsumme hat sich gegenüber dem Wert zum Ende des Vorjahres deutlich gesteigert. Sie belief sich zum 31. Dezember 2014 auf EUR 178,9 Mio. (31. Dezember 2013: EUR 129,0 Mio.) Die Steigerung ist hauptsächlich auf die erstmalige Konsolidierung von Piasten zurückzuführen.

Auf der Aktivseite nahmen die langfristigen Vermögenswerte um EUR 42,0 Mio. auf EUR 114,1 Mio. (31. Dezember 2013: EUR 72,1 Mio.) zu. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Grundstücke, Gebäude und Maschinen sowie die aktivierten Marken der Beteiligungen.

Die Sachanlagen erhöhten sich zum Bilanzstichtag um EUR 35,0 Mio. auf EUR 76,4 Mio. (31. Dezember 2013: EUR 41,4 Mio.). Die immateriellen Vermögenswerte stiegen Ende 2014 um EUR 5,4 Mio. auf insgesamt EUR 31,8 Mio., hauptsächlich aufgrund der erstmaligen Aktivierung der Marke Piasten.

Die Anteile an assoziierten Unternehmen bezogen sich ausschließlich auf das Unternehmen Festivaldi, an der die Katjes International eine 50 %-Beteiligung hält. Der Wert blieb mit EUR 2,6 Mio. (31. Dezember 2013: EUR 2,6 Mio.) stabil.

Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen im Geschäftsjahr 2014 auf EUR 63,5 Mio. (31. Dezember 2013: EUR 56,9 Mio.). Die größte Veränderung betraf die Vorräte: Diese wuchsen zum Ende des Berichtszeitraums auf EUR 19,9 Mio. (31. Dezember 2013: EUR 12,8 Mio.). Zur Steigerung trugen vornehmlich die fertigen Erzeugnisse und Rohstoffe bei. Dahingegen sanken die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2014 auf EUR 34,2 Mio. (31. Dezember 2013: EUR 34,8 Mio.). Der Rückgang resultiert aus zwei gegenläufigen Effekten: Erstens dem Rückgang der Forderungen bei Lutti Belgien und zweitens der erstmaligen Konsolidierung von Piasten im Geschäftsjahr 2014.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente blieben zum 31. Dezember 2014 mit EUR 9,4 Mio. auf dem Niveau des Vorjahres (31. Dezember 2013: EUR 9,3 Mio.).

Auf der Passivseite stieg insbesondere das Konzerneigenkapital aufgrund des deutlich verbesserten Jahresergebnisses im Vergleich zum Vorjahr. Das Eigenkapital summierte sich zum Bilanzstichtag auf EUR 39,6 Mio. (31. Dezember 2013: EUR 11,2 Mio.). Entsprechend steigerte die Gesellschaft ihre Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag signifikant auf 22,1 % (31. Dezember 2013: 8,7 %).

Die langfristigen Schulden setzen sich im Wesentlichen aus den Finanzverbindlichkeiten für die begebene Unternehmensanleihe, den latenten Steuerschulden und den Rückstellungen zusammen.

Die Finanzverbindlichkeiten reduzierten sich zu Ende des Geschäftsjahres 2014 um 7,7 % auf EUR 55,6 Mio. (31. Dezember 2013: EUR 60,3 Mio.). Die latenten Steuerschulden stiegen auf EUR 13,4 Mio. (31. Dezember 2013: EUR 2,7 Mio.) insbesondere durch die im Zusammenhang mit der Akquisition von Piasten erfolgte Kaufpreisallokation. Weitere Informationen hierzu sind dem Anhang (Anhangsangabe 2.1) zu entnehmen.

Während die Sonstigen Rückstellungen auf niedrigem Niveau im Vergleich zum Vorjahrestichtag annähernd stabil blieben, stiegen die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen zum 31. Dezember 2014 auf EUR 8,1 Mio. (31. Dezember 2013: EUR 2,9 Mio.).

Die kurzfristigen Schulden stiegen zum Bilanzstichtag auf EUR 60,5 Mio. (31. Dezember 2013: EUR 50,6 Mio.).

Zum Anstieg trugen im Wesentlichen die gestiegenen Finanzverbindlichkeiten von EUR 19,5 Mio. (31. Dezember 2013: EUR 8,4 Mio.) bei. Beeinflusst wurde diese Position durch die Übernahme von Piasten. Gegenläufig wirkten hingegen die gesunkenen kurzfristigen Rückstellungen von EUR 4,8 Mio. (31. Dezember 2013: EUR 6,0 Mio.).

Diese stiegen insbesondere aufgrund des Brandes in Belgien im Jahr 2013 und nahmen aufgrund der Inanspruchnahme bzw. Auflösung der Rückstellungen in 2014 entsprechend ab. Hierzu gegenläufig stiegen die sonstigen Rückstellungen aufgrund der Erstkonsolidierung von Piasten in 2014. Weitere Informationen zu den Fälligkeiten der Verbindlichkeiten sind dem Anhang (Anhangsangabe 2.1) zu entnehmen.

5. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Für Katjes International als strategischen Investor im Zuckerwarenmarkt sind neben den finanziellen auch nicht-finanzielle Leistungsindikatoren von wesentlicher Relevanz. Neben den Mitarbeitern sind dies insbesondere die Themen Markenbekanntheit und Umweltbelange.

Mitarbeiter

In 2014 beschäftigte die Gesellschaft im Durchschnitt 678 Mitarbeiter (2013: 667 Mitarbeiter) in der Holding und seinen Tochtergesellschaften. Ein Grund für die Steigerung ist die Berücksichtigung der Belegschaft von Piasten zum Bilanzstichtag sowie hierzu gegenläufig die Reduktion von Mitarbeitern im Rahmen der Einstellung der Produktion im belgischen Werk aufgrund der brandbedingten Zerstörung der dortigen Produktion. Für Katjes International ist das Know-how seiner Mitarbeiter ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Entsprechend strebt die Gesellschaft ein Umfeld an, was seine Mitarbeiter zu Höchstleistungen anspornt.

Als Unternehmen mit einem Fokus auf die Märkte Westeuropas hat das Thema Vielfalt für Katjes International einen hohen Stellenwert. Die Mitarbeiter mit ihren persönlichen Eigenschaften, Talenten und Fähigkeiten bilden die Basis für den künftigen Erfolg der Gesellschaft.

Der Personalaufwand betrug im Geschäftsjahr 2014 EUR 29,0 Mio. (2013: EUR 31,2 Mio.). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf den Brand im belgischen Werk und der hiermit verbundenen Beendigung der Mehrzahl der dortigen Beschäftigungsverhältnisse innerhalb des ersten Quartals 2014 sowie hierzu gegenläufig auf

die erstmalige Konsolidierung von Piasten zurückzuführen.

Fortbildung und Qualifikation sind wichtige Themen für Katjes International. In allen Bereichen entlang der Wertschöpfungskette von der Entwicklung bis zur Produktion setzt die Gesellschaft auf eine hohe Expertise seiner Mitarbeiter. Die Gesellschaft setzt auch auf die Ausbildung junger Menschen und sichert sich somit den nötigen Nachwuchs an qualifizierten Fachkräften.

Neben jungen Mitarbeitern investiert Katjes International in die langfristige Bindung geschätzter Mitarbeiter. Dies wertet die Gesellschaft als wesentlichen Bestandteil ihres Unternehmenserfolgs. Entsprechend unterstützt die Katjes International aktiv die Weiterentwicklung der Belegschaft seiner Tochterunternehmen.

Zertifizierungen

Sicherheit hat oberste Priorität für Katjes International. Entsprechend verfügen die Produktionsstandorte im Unternehmensverbund über die notwendigen Zertifikate in den Bereichen Qualität, Hygiene oder Arbeitssicherheit. Hierfür durchlaufen die wesentlichen Beteiligungen von Katjes International regelmäßige Lebensmittel- und Qualitäts-Audits und sind unter anderem nach den International Featured Standards (IFS) oder dem British Retail Consortium (BRC) im Bereich Lebensmittelherstellung zertifiziert.

Umweltschutz

Dem verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt und fossilen Energieträgern räumt Katjes International einen hohen Stellenwert ein. In Zusammenhang mit der Logistik und Distribution innerhalb der gesamten Gruppe zielt die Gesellschaft darauf ab, unnötigen CO₂-Ausstoß zu vermeiden. Dies steuert Katjes International unter anderem durch einen intelligenten Rohstoffeinkauf. Darüber hinaus setzt die Produktion in Frankreich spezielle Wasseraufbereitungsanlage zur Reinigung des Wassers von den in der Produktion eingesetzten Fruchtsäuren ein. Eine weitere Maßnahme ist der Einsatz effizienter Heiz- und Beleuchtungssysteme.

Marken

Katjes International verfügt über ein Portfolio an bekannten und etablierten Marken. Der Wert dieser Marken wie Lutti, Dallmann's, Piasten oder Festivaldi schlägt sich monetär als immaterielle Werte in der Bilanz des Konzerns nieder. Der konsequente Aufbau der Unternehmensmarken stärkt das damit verbundene Markengeschäft. Katjes International geht davon aus, dass sich dies wiederum langfristig positiv auf die Konzernprofitabilität auswirken wird. Entsprechend legt die Geschäftsleitung – neben weiteren Akquisitionen – einen Schwerpunkt auf das Thema Markenaufbau.

6. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag gab es keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die einen we-

sentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns hatten.

7. Chancen- und Risikobericht

Ein wesentlicher Teil unternehmerischen Handelns ist das frühzeitige Erkennen und die konsequente Nutzung von Chancen. Aus der Geschäftstätigkeit der Katjes International ergeben sich die nachfolgend aufgeführten Chancen und Risiken:

Chancen

Die Zuckerwarenindustrie ist grundsätzlich eine relativ stabile Branche mit geringer Konjunkturabhängigkeit.

Vor dem Hintergrund der weitgehenden Konjunkturresistenz der Branche geht die Geschäftsleitung der Katjes International auch zukünftig von einer relativ stabilen Entwicklung der Absatzmengen im Zuckerwarenmarkt aus. Für die Beteiligungen der Katjes Internati-

onal ergibt sich damit die Chance, die Vorteile ihrer starken Marken zu nutzen und damit den eigenen Absatz mittels gezielter Maßnahmen zu steigern. Ziele sind unter anderem die Steigerung der Produktivität, die Einführung neuer Produkte, die Umsetzung zielgruppenorientierte Marketingaktivitäten, die Akquise von Neukunden und die Erweiterung der Vertriebswege.

Die Katjes International plant ihre Strategie, durch den Erwerb von Zuckerwarenunternehmen mit starken Marken und einem Fokus auf Westeuropa weiter zu wachsen, auch in Zukunft fortzusetzen. Attraktive Übernahmekandidaten in diesem Markt sind nach wie vor vorhanden. Chancen ergeben sich dabei insbesondere aus Nachfolgeproblemen, Konzernab-

spaltungen im Rahmen von Portfoliobereinigungen sowie aus der fortlaufenden Konsolidierung des Marktes, welche die Katjes International aktiv mitgestalten möchte.

Unternehmerische Chancen

- Die Expansion des Auslandsgeschäfts könnte neue Absatzwege und somit höhere Umsatz- und Ertragspotenziale ermöglichen.
- Vor dem Hintergrund der Wachstumsstrategie der Katjes International, Akquisitionen von Zuckerwareunternehmen in Westeuropa, besteht die Chance, dass der Wert des Unternehmens gesteigert wird.
- Durch die kontinuierliche Entwicklung neuer Produkte und die frühzeitige Identifizierung neuer Trends, ist Katjes International in der Lage, neue Produkte zu entwickeln und auf den Markt zu bringen sowie dadurch den Umsatz und den Ertrag zu verbessern.
- Sinkende Rohstoffpreise können den Ertrag von Katjes International verbessern. In diesem Zusammenhang ist unter anderem das Auslaufen der EU-Zuckerquote im Jahr 2017 zu nennen.

Risiken

Die Risiken unterteilen sich im Wesentlichen in markt- und unternehmensspezifische Risiken sowie in Risiken die sich aus der Gruppenstruktur ergeben:

Marktbezogene und regulatorische Risiken

- Das Geschäft der Katjes International unterliegt saisonalen Schwankungen.
- Durch Änderung des Konsumverhaltens, des Wettbewerbs auf dem Süßwarenmarkt oder aufgrund des steigenden Preisdrucks könnte die Katjes International nicht mehr in der Lage sein, ihre Produkte in der geplanten Menge oder zu den geplanten Konditionen zu verkaufen und dadurch Umsatz- und Ertragseinbußen erleiden.
- Die Struktur des Lebensmitteleinzel- und -großhandels könnte sich, insbesondere aufgrund einer Marktkonsolidierung, ändern und Auswirkungen auf die Absatzmenge und Absatzkonditionen der Katjes International haben.
- Die Konditionen für den Einkauf der für die Produktion notwendigen Hilfs- und Rohstoffe, insbesondere Zucker, Gelatine und Glukose sowie für die Zuckerwarenherstellung benötigten Rohstoffe könnten sich verschlechtern, und die Katjes International könnte nicht in der Lage sein, ein Ansteigen der Preise ganz oder nur teilweise zu kompensieren oder über eine Kaufpreisanpassung an die Kunden weiterzugeben.

- Das Verhalten von Wettbewerbern könnte zu einem Imageschaden einzelner Produkte der Katjes International oder der Süßwarenprodukte insgesamt führen.
- Die Produkte der Katjes International könnten aufgrund einer Änderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen oder aufgrund anderer regulatorischer Eingriffe nicht mehr in der bisherigen Art oder Menge produziert oder abgesetzt werden.
- Rohstoffe, sonstige Hilfsmittel und Produkte der Katjes International könnten von Lieferanten, Logistikunternehmen und Händlern unsachgerecht behandelt oder gelagert werden. Die Katjes International könnte aufgrund mangelhafter Produkte einer Produkthaftung unterliegen und einen Imageschaden erleiden.
- Die Produktionsmethoden könnten sich aufgrund des technologischen Wandels ändern und die Katjes International nicht in der Lage sein, ihre Produktion dieser Entwicklung anzupassen oder eine solche Anpassung rechtzeitig vorzunehmen.

Unternehmensbezogene Risiken

- Die Expansion des Auslandsgeschäfts könnte nicht oder nicht im geplanten Maße realisiert werden. Akquisitionen könnten nicht verwirklicht werden oder nicht die angestrebten Resultate erzielen.
- Katjes International könnte nicht in der Lage sein, die Produktionskapazitäten zu erhöhen und geplante Absatzsteigerungen zu realisieren.
- Die operativen Gesellschaften der Lutti Gruppe könnten verpflichtet sein, Subventionen oder sonstige staatliche Zuschüsse zurückzuzahlen.
- Einkaufssynergien oder Vertriebssynergien zwischen der Katjes International und Katjes Deutschland könnten nicht oder nicht im geplanten Umfang erzielt werden.
- Die Katjes International ist von Lieferanten abhängig. Der Ausfall von Zulieferern oder die Verzögerung von Lieferungen könnten zu Produktionsunterbrechungen führen.
- Der Erfolg der Katjes International hängt von den Kenntnissen und der Erfahrung einzelner Führungskräfte und qualifiziertem Personal ab.
- Die Produkte und Marken der Katjes International könnten nicht ausreichend geschützt sein; Wettbewerber könnten die Produkte der Katjes International kopieren; die Katjes International könnte gewerbliche Schutzrechte Dritter verletzen.
- Es bestehen generelle steuerliche Risiken.

Risiken, die sich aus der Gruppenstruktur ergeben

- Aufgrund einer gesetzlichen Nachhaftung besteht die Möglichkeit, dass die Gesellschaft als ehemalige persönlich haftende Gesellschafterin verschiedener Gesellschaften der Katjes Deutschland für Verbindlichkeiten dieser Gesellschaften in Anspruch genommen wird.
- Katjes International ist die Obergesellschaft der Katjes International Gruppe und von keiner Beteiligung der Katjes International Gruppe rechtlich abhängig. Als strategische Obergesellschaft wird die Katjes International operativ gegenüber ihren

Tochtergesellschaften und Beteiligungen entgeltlich tätig, wobei ihr Ertrag jedoch hauptsächlich von den Ergebnissen ihrer Tochtergesellschaften und Beteiligungen abhängig ist.

Gesamtaussage

Die Gesamtsituation der Chancen und Risiken ergibt sich durch die Bewertung der oben angeführten Einzelrisiken. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Chancen- und Risikosituation nicht wesentlich verändert. Katjes International sieht aktuell keine bestandsgefährdeten Risiken. Entsprechend bewertet der Konzern die Gesamtrisikolage als beherrschbar.

8. Risikomanagement- und Kontrollsysteme

Um den hier aufgeführten Risiken zu begegnen verfügt Katjes International über eine Reihe aufeinander abgestimmter Risikomanagement- und Kontrollsysteme. Hierzu gehören ein angemessenes internes Berichtswesen zur Aufdeckung von Risiken aus dem operativen Geschäftsverlauf, wie auch eine intensive interne Kommunikation in Form von regelmäßigen Management-Meetings.

Ziel des Risikomanagements ist es, den Konzern betreffende Risiken und deren Auswirkungen auf die Geschäftsziele des Konzerns zu identifizieren, diese zu bewerten und Maßnahmen zum Umgang mit diesen Risiken zu beschließen. Das Risikomanagement ist eng mit den Entscheidungsprozessen des Konzerns verbunden, um notwendige Maßnahmen schnell und direkt kommunizieren zu können und diese Maßnahmen einem regelmäßigen Monitoring zu unterziehen.

Zusätzlich verfügt Katjes International über einen freiwilligen externen Beirat, der aus

mehreren erfahrenen Spezialisten besteht, welcher die Geschäftsleitung bei ihrer Tätigkeit überwacht und berät. Die Beiräte besitzen langjährige Erfahrungen in der Unternehmensberatung (Finanzen) sowie umfangreiche Branchen- und Marketingerfahrung. Neben den regelmäßigen Treffen der Geschäftsleitung kommt dieser Beirat mehrere Male im Jahr mit der Geschäftsleitung zusammen, um die Strategie und das operative Geschäft von Katjes International zu besprechen und kritisch zu hinterfragen.

Die Rohstoffpreisrisiken werden im Rahmen des gemeinsamen Wareneinkaufs mit der Katjes Deutschland und den Beteiligungsgesellschaften der Katjes International gemanagt. Kurzfristig können Preisrisiken dabei über entsprechende längerfristige Festpreiskontrakte mit den Lieferanten ausgeschlossen werden. Derivative Finanzinstrumente kommen hier nicht zum Einsatz. Mittel- bis langfristig muss die Entwicklung der Rohstoffpreise

jedoch als gegeben hingenommen und akzeptiert werden. Eine dauerhafte Absicherung gegen Preisveränderungen ist nicht möglich.

Möglichen Qualitätsrisiken wird durch ein umfangreiches internes Qualitätsmanagement begegnet, das kontinuierlich im Rahmen interner Überprüfungen und externer Audits überprüft und weiterentwickelt wird. Darüber hinaus hat das Unternehmen auch Versiche-

rungen gegen entsprechende Schadensfälle abgeschlossen.

Marktveränderungen werden vom Management der Holding sowie der operativen Beteiligungsgesellschaften laufend überwacht und auf ihre Relevanz für die Geschäftsentwicklung überprüft, um z.B. neue Trends in der Süßwarenindustrie frühzeitig zu erkennen und nutzbar zu machen bzw. darauf zu reagieren.

9. Prognosebericht

Für das Jahr 2015 rechnet der Internationale Währungsfonds (IWF) für den Euroraum mit einem leicht stärkeren Wirtschaftswachstum von 1,2 % im Vergleich zum Vorjahr (2013: 0,8 %). Die Dynamik in Deutschland soll laut Schätzung des IWF mit 1,3 % leicht schwächer ausfallen als im Vorjahr (2013: 1,5 %). Für

Frankreich sehen die Prognosen ein Plus von 0,9 % (2013: 0,4 %).

Wachstumsfördernd sollen die speziell im vierten Quartal 2014 deutlich gesunkenen Ölpreise wirken. Gleiches gilt für das anhaltend niedrige Zinsniveau in Verbindung mit der Geldpolitik der Europäischen Zentralbank.

Entwicklung Marktvolumen Zuckerwarenmarkt (in Mio.€)

	2015e	2014	CAGR 2014-2019
Deutschland	2.781,2	2.722,4	1,4 %
Frankreich	1.064,1	1.060,5	0,4 %
Niederlande*	618,3	619,4	-0,6 %
Belgien	289,5	288,8	0,5 %

Quelle: Euromonitor International, November 2014, *September 2014

Die Zuckerwarenindustrie gilt grundsätzlich als relativ stabile Branche mit geringer Konjunkturabhängigkeit. Dennoch kann eine Belastung der verfügbaren Einkommen, wie sie in einigen Ländern Europas in den vergangenen Jahren zu beobachten war, dazu führen, dass der Konsum von Zuckerwaren zugunsten anderer Produkte und Dienstleistungen eingeschränkt wird. Auch die mit dem Zuckerkonsum ver-

bundene Gesundheitsdiskussion in vielen Ländern und eine zunehmende Konkurrenz durch Handelsmarken könnten sich dämpfend auf die Marktentwicklung auswirken. Dies gilt ebenfalls für die angespannte Situation auf den Rohstoffmärkten und die starke Handelskonzentration. Nach Angaben des Marktforschungsunternehmens Euromonitor International wird in den kommenden Jahren vor allem

der französische Zuckerwaremarkt weiter wachsen. Andere für Katjes International wesentliche Märkte sollen sich dagegen tendenziell eher stabil entwickeln.

Die Gesellschaft erwartet, dass sich die Situation an den Rohstoffmärkten im Jahr 2015 im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich ändern wird.

Insgesamt wird Katjes International im Geschäftsjahr 2015 seine bisherige Strategie weiter fortsetzen: Die Gesellschaft plant neben dem organischen Wachstum auch durch Akquisitionen von Unternehmen mit starken Marken und einem Fokus auf Westeuropa zu wachsen. Entsprechend prüft das Unternehmen laufend geeignete Übernahmeobjekte.

Chancen ergeben sich dabei insbesondere aus Nachfolgeproblemen, Konzernabspaltungen im Rahmen von Portfoliobereinigungen sowie aus der fortlaufenden Konsolidierung des Marktes, welche Katjes International aktiv mitgestalten möchte.

Vor diesem Hintergrund rechnet die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2015 mit Umsatzerlösen in Höhe von EUR 205 Mio. bis EUR 215 Mio. Die geplante Konzernprofitabilität (EBITDA-Marge) soll mit 7 % bis 8 % im Geschäftsjahr 2015 unter dem Niveau der mittelfristig geplanten Ziel-EBITDA-Marge von 10% bis 12 % liegen. Die Gesellschaft plant für die Zukunft eine weitere Verbesserung der Profitabilität.

III. Konzern-Abschluss

1. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
2. Konzern-Gesamtergebnisrechnung
3. Konzern-Bilanz
4. Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals
5. Konzern-Kapitalflussrechnung



Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember

in EUR Mio.	Anhang	2014	2013
Umsatzerlöse	6.1	146,1	131,0
Umsatzkosten	6.2	104,7	95,2
Bruttoergebnis vom Umsatz		41,4	35,8
Sonstige betriebliche Erträge	6.3	42,5	27,4
Vertriebskosten	6.2	11,7	11,1
Verwaltungskosten	6.2	24,1	27,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.3	3,1	16,5
Betriebsergebnis		45,0	8,0
Finanzaufwendungen	6.4	5,0	5,5
Finanzerträge		0,1	0,2
Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen	5.2	0,2	0,1
Ergebnis vor Steuern		40,3	2,8
Ertragsteuern	6.5	11,5	-1,4
Periodenergebnis		28,8	4,2
davon Anteile ohne beherrschenden Einfluss		0,0	0,4
davon Anteile der Katjes International GmbH & Co. KG		28,8	3,8

Konzern-Gesamtergebnisrechnung
vom 1. Januar bis 31. Dezember

in EUR Mio.	Anhang	2014	2013
Periodenergebnis		28,8	4,2
Sonstiges Ergebnis			
Veränderung der Marktwerte von			
Finanzinstrumenten	5.3	0,0	0,2
Ertragsteuereffekte	5.11	0,0	-0,1
<i>In den Folgeperioden erfolgswirksam</i>			
<i>umzugliedernde Posten</i>		0,0	0,1
Gewinne/Verluste aus der Neubewertung			
leistungsorientierter Pensionspläne	5.12	-0,7	0,3
Ertragsteuereffekte	5.11	0,2	-0,1
<i>In den Folgeperioden nicht erfolgswirksam</i>			
<i>umzugliedernde Posten</i>		-0,5	0,2
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		-0,5	0,3
Gesamtergebnis		28,3	4,6
davon Anteile ohne beherrschenden Einfluss		0,0	0,4
davon Anteile der Katjes International GmbH & Co. KG		28,3	4,2

Konzern-Bilanz
zum 31. Dezember

Aktiva				
in EUR Mio.		Anhang	2014	2013
Langfristige Vermögenswerte				
Sachanlagen	5.1		76,4	41,4
Immaterielle Vermögenswerte	5.1		31,8	26,4
Anteile an einem assoziierten Unternehmen	5.2		2,6	2,6
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	5.3		2,2	1,0
Latente Steueransprüche	5.11		1,0	0,8
			114,0	72,1
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	5.6		19,8	12,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	5.5		34,2	34,9
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente	5.7		9,4	9,3
			63,4	56,9
Als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte			1,5	0,0
Bilanzsumme			178,9	129,0

Passiva

in EUR Mio.	Anhang	2014	2013
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	5.8	0,6	0,6
Stille Einlagen	5.8	3,7	3,7
Sonstige Rücklagen		0,3	0,3
Gewinnrücklagen	5.8	5,4	4,8
Gewinn-/Verlustvortrag		1,1	-2,1
Eigenkapital aus sonstigen Ergebnisbestandteilen		-0,4	0,1
Periodenergebnis		28,8	3,8
Summe Eigenkapital		39,5	11,2
Langfristige Schulden			
Verzinsliche und unverzinsliche Finanzverbindlichkeiten	5.9	55,6	60,3
Rückstellungen	5.13	1,8	1,3
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.12	8,1	2,9
Latente Steuerschulden	5.11	13,4	2,7
		78,9	67,2
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	5.10	36,2	36,1
Verzinsliche und unverzinsliche Finanzverbindlichkeiten	5.9	19,5	8,4
Rückstellungen		4,8	6,0
		60,5	50,6
Summe Schulden		139,4	117,8
Bilanzsumme		178,9	129,0

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

EUR Mio. Anhang	Bezahltes Eigenkapital		Sonstige Rücklagen	Erwirtschaftetes Konzern-Eigenkapital			Eigenkapital aus sonstigen Ergebnisbestandteilen			Summe	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Stille Einlagen	3.	Gewinnrücklagen	Verlust-/ Gewinnvortrag	Periodenergebnis	Veränderung der Marktwerte von Finanzinstrumenten	Gewinne aus der Neubewertung leistungsorientierter Pensionspläne	direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen			
	5.8	5.8		5.8	5.8			5.3	5.12		3.	
Stand 31.12.2012/01.01.2013	0,6	3,7	-0,0	6,3	-1,4	-2,4	-0,3	0,0	-0,3	6,6	0,0	6,6
Jahresüberschuss (+)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	3,8	0,0	0,0	0,0	3,8	0,4	4,2
Eigenkapital aus nicht realisierten Gewinnen/ Verlusten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,2	0,3	0,3	0,0	0,3
Gesamtergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	3,8	0,1	0,2	0,3	4,2	0,4	4,6
Übrige Veränderungen	0,0	0,0	0,0	-1,5	-0,8	2,4	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1
Umgliederung Minderheiten	0,0	0,0	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	-0,4	-0,1
Stand 31.12.2013	0,6	3,7	0,3	4,8	-2,2	3,8	-0,2	0,2	0,0	11,2	0,0	11,2
Stand 31.12.2013/01.01.2014	0,6	3,7	0,3	4,8	-2,2	3,8	-0,2	0,2	0,0	11,2	0,0	11,2
Jahresüberschuss (+)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	28,8	0,0	0,0	0,0	28,8	0,0	28,8
Eigenkapital aus nicht realisierten Gewinnen/ Verlusten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,5	-0,5	-0,5	0,0	-0,5
Gesamtergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	28,8	0,0	-0,5	-0,5	28,3	0,0	28,3
Übrige Veränderungen	0,0	0,0	0,0	0,6	3,3	-3,8	0,0	0,0	0,0	-0,0	0,0	-0,0
Umgliederung Minderheiten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Stand 31.12.2014	0,6	3,7	0,3	5,4	1,1	28,8	-0,2	-0,3	-0,5	39,5	0,0	39,5

Konzern-Kapitalflussrechnung
für den Zeitraum vom 01. Januar bis zum 31. Dezember

in EUR Mio.	Anhang	2014	2013
Betriebliche Tätigkeit			
Ergebnis vor Ertragsteuern		40,3	2,8
Zahlungsunwirksame Anpassungen zur Überleitung des Ergebnisses vor Steuern auf Netto-Cashflows:			
Abschreibungen und Wertminderungen Sachanlagen		3,9	6,9
Abschreibungen und Wertminderungen immaterielle Vermögenswerte		0,9	0,9
Verlust aus dem Abgang von Sachanlagen		0,0	0,3
Ertragsteuern	6.7	-0,9	1,4
Finanzerträge	6.5	-0,0	-0,2
Zahlungsunwirksame Veränderung von Vermögenswerten und Schulden durch einen Unternehmenserwerb	2.1	-29,0	0,0
Sonstige zahlungsunwirksame Veränderungen		0,8	-2,9
Finanzaufwendungen	6.6	5,0	5,5
Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen	5.2	-0,2	-0,1
Veränderung der sonstigen Rückstellungen	5.13	-1,1	6,1
Veränderung der Pensionsrückstellungen	5.12	0,6	0,3
Veränderung des Nettoumlaufvermögens:			
Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen sowie geleisteten Anzahlungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten		16,5	-11,7
Zunahme/Abnahme der Vorräte	5.6	1,1	5,2
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten		-12,1	-2,5
Zunahme/Abnahme latenter Steuern	5.11	-11,4	-2,6
Erhaltene Zinsen		0,0	0,2
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit		14,4	9,7*

in EUR Mio.	Anhang	2014	2013
Investitionstätigkeit			
Erlöse aus der Veräußerung von Sachanlagen		0,0	1,3
Erwerb von Sachanlagen		-1,9	-2,4
Erwerb von immateriellen Vermögenswerte		-1,0	-0,0
Erhaltene Dividenden assoziierter Unternehmen		0,2	0,1
Erwerb von Unternehmensbeteiligungen		-9,0	0,0
Mit Tochterunternehmen erworbene Zahlungsmittel		0,1	0,0
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-11,6	-1,0
Finanzierungstätigkeit			
Tilgung/Zahlungseingänge aus der Aufnahme von Darlehen		1,8	-8,7
Gezahlte Zinsen		-4,5	-4,7*
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-2,7	-13,4*
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		0,1	-4,7
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Januar		9,3	14,1
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente zum 31. Dezember	5.7	9,4	9,3

* Ein Wahlrecht wurde abweichend zum Vorjahr ausgeübt. Die Vorjahreszahlen wurden angepasst, da die Position „Gezahlte Zinsen“ im Wesentlichen im Zusammenhang mit Akquisitionen steht. Durch den veränderten Ausweis wird ein passenderes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage dargestellt, da der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit im Wesentlichen von der Finanzierungsstruktur des Konzerns unabhängig ist.

IV. Konzern-Anhang

1. Informationen zum Konzern

Die Katjes International GmbH & Co. KG („Katjes International“) ist eine nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland errichtete Kommanditgesellschaft. Sie ist unter der Handelsregisternummer HRA 1076 im Handelsregister des Amtsgerichts Kleve eingetragen. Eingetragener Sitz ist Emmerich am Rhein. Die Geschäftsanschrift lautet Dechant-Sprüngen-Str. 53-57, 46446 Emmerich am Rhein, Deutschland.

Die Gesellschaft wurde am 11. Dezember 1972 unter dem Namen Fassin Verwaltungs G.m.b.H. & Co. Immobilien-Kommanditgesellschaft mit Sitz in Emmerich am Rhein, Bundesrepublik Deutschland errichtet. Mit Gesellschafterbeschluss vom 25. Januar 2011 wurde sie in Katjes Fassin Verwaltungs GmbH & Co. KG umbenannt. Aufgrund eines weiteren Gesellschafterbeschlusses vom 2. Mai 2011 wurde die Gesellschaft schließlich in Katjes International GmbH & Co. KG umfirmiert.

Unternehmensgegenstand der Gesellschaft ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrags vom 20. September 2011 das Halten und Verwalten von Beteiligungen an den Gesellschaften der Katjes-Gruppe. Die Gesellschaft ist auch zur Finanzierung von und der Beteiligung an Unternehmen aller Art, insbesondere der Süßwaren-Branche berechtigt. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte und Rechtshandlungen vorzunehmen, die zur Verfolgung des Unternehmensgegenstands dienlich sind oder das Unternehmen zu fördern geeignet erscheinen. Sie kann gleiche oder ähnliche Unternehmen im In- und Ausland gründen, er-

werben und sich an ihnen beteiligen sowie Zweigniederlassungen errichten. Die Gesellschaft kann ihren Gesellschaftszweck teilweise oder auch ganz durch abhängige Gesellschaften verfolgen.

Die Gesellschaft ist auf unbestimmte Zeit errichtet. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Persönlich haftender Gesellschafter (Komplementär) der Gesellschaft ist die Xaver Fassin International GmbH, deren Gesellschafter und Geschäftsführer Bastian Fassin und Tobias Bachmüller sind. Die GmbH ist nicht am Kapital der Katjes International GmbH & Co. KG beteiligt. Das Kommanditkapital beträgt 600 TEUR. Kommanditisten sind Bastian Fassin mit einer eingetragenen Haftsumme von 540 TEUR sowie Tobias Bachmüller mit einer eingetragenen Haftsumme von 60 TEUR.

Die Produktion sowie der Vertrieb erfolgte im Geschäftsjahr 2014 in den Konzerngesellschaften in Frankreich, Belgien, Deutschland und den Niederlanden.

Der Konzern beschäftigte im Geschäftsjahr 2014 durchschnittlich 678 Mitarbeiter (Vorjahr: 667), davon in Frankreich 412 (Vorjahr: 440), in Belgien 112 (Vorjahr: 194), in den Niederlanden 0 (Vorjahr: 1) und in Deutschland 154 (Vorjahr: 32).

Die Katjes International erbringt auch Management-Leistungen gegenüber den untergeordneten Gesellschaften.

2. Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

2.1 Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Ausgenommen hiervon sind finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden.

Der Konzernabschluss wurde in Millionen Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden im Anhang ebenfalls alle Beträge in Millionen Euro (EUR Mio.) angegeben. Die Rundung erfolgte nach kaufmännischen Regeln. Aus rechentechnischen Gründen können sich in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen ergeben.

Erklärung zur Übereinstimmung mit IFRS

Der Konzernabschluss der Katjes International GmbH & Co. KG und ihrer Tochtergesellschaften wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt.

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der Katjes International GmbH & Co. KG und ihrer Tochtergesellschaften zum 31. Dezember eines jeden Geschäftsjahres. Die Abschlüsse der inländischen und ausländischen Tochtergesellschaften werden nach den für den Katjes International-Konzern einheitlich geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den konsolidierten Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet. Die Konzernvorräte werden um Zwischenergebnisse bereinigt.

Tochtergesellschaften werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d.h. ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, voll konsolidiert.

Bei erstmalig konsolidierten Tochterunternehmen werden die Vermögenswerte und Schulden mit ihrem beizulegenden Wert zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Im Konzernabschluss sind die Aufwendungen und Erträge des zu konsolidierenden Unternehmens enthalten, die in der Zeit nach dem Erwerb angefallen sind.

Als assoziierte Unternehmen werden solche Unternehmen behandelt, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss hat, aber keine Beherrschung ausüben kann (Stimmrechtsanteil zwischen 20 % und 50 %).

Konsolidierungskreis

Neben der Katjes International GmbH & Co. KG werden in den Konzernabschluss alle Beteiligungsunternehmen einbezogen, die die Katjes International mittelbar oder unmittelbar beherrscht, weil die Gesellschaft aus diesen Tochterunternehmen schwankenden Renditen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese Renditen besitzt und die Fähigkeit inne hat, diese Renditen mittels ihrer Macht über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen.

Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung besteht; sie endet, wenn diese Möglichkeit nicht mehr gegeben ist.

Unternehmen, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss ausübt, über die er aber keine Kontrolle besitzt, werden als assoziierte Unternehmen behandelt. Diese Beteiligungen werden unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert.

Die Zusammensetzung des Katjes International-Konzerns nach der Anzahl der einbezogenen Unternehmen ergibt sich aus der folgenden Tabelle:

Katjes International GmbH & Co. KG und vollkonsolidierte Tochtergesellschaften		
	2014	2013
- Inland	10	5
- Ausland	6	7
Assoziierte Unternehmen	1	1
	17	13

Unternehmenszusammenschlüsse und sonstige Transaktionen

Erwerb der Anteile an der Piasten GmbH & Co. KG

Am 30. September 2014 hat die Katjes 23 GmbH, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Katjes International GmbH & Co. KG, alle Anteile an der Piasten GmbH & Co. KG („Piasten“), Forchheim, erworben. Diese Übernahme ergänzt die Produktionspalette des Konzerns ideal um das auch international wachsende Zuckerwarenssegment der Dragees. Piasten erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2013/14 Umsatzerlöse in Höhe von EUR 91,6

Mio. und ein Periodenüberschuss in Höhe von EUR 1,7 Mio. Die Akquisition von Piasten wurde teilweise aus der begebenen Anleihe sowie weiteren liquiden Mitteln und teilweise durch Banken finanziert. Der Kaufpreis bestand im Wesentlichen aus Zahlungsmitteln.

Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der Piasten stellen sich zum Erstkonsolidierungszeitpunkt wie folgt dar:

in EUR Mio.	30.09.2014
Vermögenswerte	
Sachanlagen	39,2
Immaterielle Vermögenswerte	6,1
Latente Steueransprüche	0,1
Vorräte	8,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	17,1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0,1
Schulden	
Latente Steuerschulden	-11,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-21,3
Summe des identifizierbaren Nettovermögens zum beizulegenden Zeitwert	38,1

Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

Ein passivischer Unterschiedsbetrag in Höhe von EUR 29,0 Mio., der sich aus der Wettbewerbssituation zum Zeitpunkt der Akquisition ergab, wurde erfolgswirksam in den sonstigen

betrieblichen Erträgen erfasst.

Für die Periode der erstmaligen Einbeziehung der Piasten (1. Oktober bis 31. Dezember 2014) in den Konzernabschluss wurden Umsatzerlöse in Höhe von EUR 30,1 Mio. und ein Periodenüberschuss in Höhe von EUR 1,3 Mio.

in der Gesamtergebnisrechnung berücksichtigt. Im Zusammenhang mit dieser Akquisition wurden auch die Piasten-Verwaltungs-GmbH, Forchheim sowie die CCV-Vertriebs-GmbH, Forchheim erworben. Bei der Piasten-Verwaltungs-GmbH handelt es sich um die Komplementärin der Piasten GmbH & Co. KG.

Die CCV- Vertriebs-GmbH ist eine derzeit inaktive Vertriebsgesellschaft. Beide Gesellschaften verfügen über keine wesentlichen Vermögensgegenstände und Schulden.

Auf der Seite 85 ist der Anteilsbesitz des Katjes International-Konzerns aufgeführt.

2.2 Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Angaben

2.2.1 Neue und geänderte Standards, die in 2014 Anwendung finden

Die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewendeten Methoden. Darüber hinaus hat der Konzern die folgenden neuen und überarbeiteten Standards und Interpretationen berücksichtigt, die ab dem 1. Januar 2014 verpflichtend anzuwenden sind:

Änderung des IAS 32: *Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten*

Die in 2011 veröffentlichten Änderungen des IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“ beinhaltet klarstellende Regelungen zur Definition „Hat zum gegenwärtigen Zeitpunkt einen Rechtsanspruch auf Verrechnung“ sowie zu der Anwendung der Saldierungskriterien auf Bruttoabwicklungssysteme von Clearingstellen.

IFRS 10 - Konzernabschlüsse und IAS 27 Einzelabschlüsse

IFRS 10 begründet ein einheitliches Beherrschungskonzept, welches auf alle Unternehmen einschließlich der Zweckgesellschaften Anwendung findet. IFRS 10 ersetzt die Bestimmungen des bisherigen IAS 27 Konzern- und Einzelabschlüsse zur Konzernrechnungslegung und beinhaltet Fragestellungen, die bislang in SIC 12 Konsolidierung - Zweckgesellschaften geregelt wurden. IFRS 10 ändert die Definition des Begriffs Beherrschung dahingehend, dass ein Investor ein Beteiligungsunternehmen beherrscht, wenn er schwankenden Renditen aus seinem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen

mittels seiner Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen. Um die Definition des Begriffs Beherrschung in IFRS 10 zu erfüllen, sind alle drei Kriterien zu erfüllen, insbesondere: (a) ein Investor hat die Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen, (b) der Investor hat eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf schwankende Renditen aus seinem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen und (c) der Investor hat die Fähigkeit, seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen dergestalt zu nutzen, dass dadurch die Höhe der Rendite des Beteiligungsunternehmens beeinflusst wird. Für den Konzern ergeben sich keine Auswirkungen auf die Rechnungslegungsmethoden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

IFRS 12 „Disclosure of Interests in Other Entities“

IFRS 12 führt die überarbeiteten und ausgeweiteten Anhangangaben aus den bisherigen Standards IAS 27, IAS 28 und IAS 31 zusammen. Der IFRS 12 wird nur geringe Auswirkungen auf den Umfang der Anhangangaben im Konzernabschluss haben.

IFRS 11 - Gemeinschaftliche Vereinbarungen und IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

IFRS 11 ersetzt IAS 31 „Anteile an Gemeinschaftsunternehmen“ und SIC-13 „Gemeinschaftlich geführte Unternehmen - Nicht monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen“. Mit IFRS 11 wird das bisherige Wahlrecht zur Anwendung der Quotenkonsolidierung bei Gemeinschaftsunternehmen auf-

gehoben. Diese Unternehmen werden künftig gemäß IFRS 11 At-Equity in den Konzernabschluss einbezogen. Für den Konzern ergeben sich keine Auswirkungen auf die Rechnungslegungsmethoden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Änderungen zu IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12

Die Änderungen stellen die Übergangsbestimmungen in den drei Standards klar und gewähren Erleichterungen bei der erstmaligen Anwendung. In Bezug auf IFRS 10 wird klargestellt, dass der „Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung“ der Beginn des Geschäftsjahres ist, in dem der Standard erstmalig angewendet wird. Die Erstanwendung von IFRS 11 und IFRS 12 wird ebenfalls dahingehend erleichtert, dass angepasste Vergleichsinformationen nur für die der Erstanwendung vorangehende Vergleichsperiode erforderlich sind. Zudem entfällt bei der Erstanwendung von IFRS 12 die Angabepflicht von Vergleichsinformationen für nicht konsolidierte strukturierte Unternehmen. Die Änderungen werden nur Auswirkungen auf den Umfang der Anhangangaben im Konzernabschluss haben.

Investmentgesellschaften (Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27)

Mit der Veröffentlichung der Verlautbarung „Investmentgesellschaften“ wird eine Ausnahme in Bezug auf die Konsolidierung von Tochterunternehmen unter IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ gewährt. Dies gilt, wenn das Mutterunternehmen die Definition einer „Investmentgesellschaft“ erfüllt (beispielsweise bestimmte Investmentfonds). Diese Unternehmen würden stattdessen ihre Investitionen in bestimmte Tochtergesellschaften erfolgswirksam zum beizule-

genden Zeitwert nach IFRS 9 „Finanzinstrumente“ oder IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ bewerten. Für den Konzern ergeben sich keine Auswirkungen auf die Rechnungslegungsmethoden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

IAS 36 - Angaben zum erzielbaren Betrag von nicht finanziellen Vermögenswerten

Die Änderungen des IAS 36 schränken die Pflichtangabe des erzielbaren Betrags ein. Gleichzeitig wird der Umfang, der für den Fall einer Wertminderung bzw. Wertaufholung vorgesehenen Anhangangaben, ausgeweitet. Für zahlungsmittelgenerierende Einheiten, die einen wesentlichen Anteil am Geschäfts- oder Firmenwert bzw. an immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer enthalten, ist der erzielbare Betrag gegenwärtig stets anzugeben. Nach der vorliegenden Änderung des IAS 36 ist der erzielbare Betrag künftig nur anzugeben, wenn in der aktuellen Periode eine Wertminderung bzw. Wertaufholung stattfand. Eine entsprechende Wertminderung bzw. Wertaufholung hat nicht stattgefunden.

Änderung IAS 39 - Novation von Derivaten und Fortführung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften

Die Änderung des IAS 39 regelt, dass Derivate trotz einer Novation weiterhin als Sicherungsinstrumente in fortbestehenden Sicherungsbeziehungen designiert werden können.

Von dem Wahlrecht der vorzeitigen Anwendung von Änderungen, die noch nicht verpflichtend anzuwenden sind, hat der Konzern keinen Gebrauch gemacht.

2.2.2 Künftige Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards

Die folgenden noch nicht verpflichtend anzuwendenden Standards werden von dem Konzern voraussichtlich nicht vorzeitig angewandt:

IFRS 9: Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung - Finanzielle Vermögenswerte

Die Bilanzierung und Bewertung von Finanzinstrumenten nach IFRS 9 wird IAS 39 ersetzen. Der neue Standard ändert grundlegend die bisherigen Vorschriften zur Kategorisierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten. IFRS 9 ist verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen. Die Neuerungen werden sich voraussichtlich auf die Bilanzierung der Finanzinstrumente auswirken und werden zurzeit geprüft.

IFRS 9: Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung - Finanzielle Verbindlichkeiten

Die Kategorisierung und Bewertung von finanziellen Verbindlichkeiten wird durch IFRS 9 grundlegend geändert. Der Standard ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen. Die Auswirkungen auf den Konzernabschluss werden zurzeit geprüft.

IFRIC 21

IFRIC 21 enthält Leitlinien dazu, wann eine Schuld für eine Abgabe anzusetzen ist, die von einer Behörde oder Regierung auferlegt wird. Die Interpretation gilt sowohl für Abgaben, die nach IAS 37 „Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen“ bilanziert werden, als auch für Abga-

ben, bei denen Zeitpunkt und Betrag bekannt sind. Die Änderung ist ab 1. Januar 2014 verpflichtend anzuwenden. Der Konzern erwartet keine wesentlichen Auswirkungen hieraus auf seinen Konzernabschluss.

Verbesserungen zu IFRS (2011-2013)

Hierbei handelt es sich um einen Sammelstandard, der im Dezember 2013 veröffentlicht wurde und Änderungen in verschiedenen IFRS zum Gegenstand hat. Diese sind für Geschäftsjahre sind, die am oder nach dem 1.7.2014 beginnen anzuwenden. Die folgenden Änderungen wurden noch nicht angewandt:

IFRS 1: Klarstellung, welche Fassung der Standards und Interpretationen im Rahmen der Erstanwendung von IFRS angewandt werden muss oder kann;

IFRS 3: Klarstellung zum Ausschluss der Gründung von gemeinsamen Vereinbarungen;

IFRS 13: Klarstellung zum Anwendungsbereich der Bewertung auf Portfoliobasis gemäß IFRS 13.48 ff.;

IAS 40: Klarstellung zur Anwendung von IFRS 3 und IAS 40 bei der Klassifizierung von Immobilien als Finanzinvestitionen oder als vom Eigentümer selbst genutzte Vermögenswerte.

IFRS 15 Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden

IFRS 15 wurde im Mai 2014 veröffentlicht und ist erstmals für das Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnt. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Der Standard ist rückwirkend anzuwenden. Der definiert hiermit ein Modell zur Umsatzrealisierung mit fünf Analyse-

schritten ein, das auf alle Umsätze aus Verträgen mit Kunden anzuwenden ist. IFRS 15 bietet damit einen strukturierteren Ansatz zur Bewertung und Erfassung von Umsatzerlösen über alle Arten von Branchen und Unternehmen und ersetzt alle bestehenden Vorschriften, die den Bereich der Umsatzrealisierung betreffen (IAS 11, IAS 18, IFRIC 13, IFRIC 15, IFRIC 18, SIC 31).

Änderung von IFRS 10 und IAS 28 – Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten eines Investors an bzw. in ein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen

Die Änderung von IFRS 10 und IAS 28 wurde im September 2014 veröffentlicht und ist erstmals für Transaktionen anzuwenden, die im Geschäftsjahr durchgeführt werden, das am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnt. Sie befasst sich mit der Behebung von Unstimmigkeiten zwischen den Vorschriften von IFRS 10 und IAS 28 im Zusammenhang mit dem Verlust der Beherrschung über ein Tochterunternehmen, das in ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen eingebracht wird. Die Änderung stellt klar, dass ein Investor den vollständigen Gewinn oder Verlust aus der Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten an bzw. in ein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen erfasst, sofern die Vermögenswerte einen Geschäftsbetrieb im Sinne von IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse darstellen. Sofern ein Unternehmen nach dem Verlust der Beherrschung einen Anteil an einem ehemaligen Tochterunternehmen behält, welches keinen Geschäftsbetrieb im Sinne von IFRS 3 betreibt, wird der Gewinn oder Verlust aus der Neubewertung des verbliebenen Anteils zum beizulegenden Zeitwert nur entspre-

chend den Anteilen der anderen unabhängigen Anteilseigner erfasst. Die Änderung ist prospektiv anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig.

Änderung von IAS 16 und IAS 38 – Klarstellung zulässiger Abschreibungsmethoden

Die Änderung an IAS 16 und IAS 38 wurde im Mai 2014 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnt. Die Änderungen präzisieren den in IAS 16 und IAS 38 enthaltenen Grundsatz, dass die Umsatzerlöse den wirtschaftlichen Nutzen, der aus dem Betrieb eines Geschäfts generiert wird, widerspiegeln (nicht den wirtschaftlichen Nutzen, der durch die Nutzung des Vermögenswerts verbraucht wird). Dadurch kann das Verhältnis zwischen dem erzielten Umsatz und dem erwarteten künftigen Gesamtumsatz nicht für die Abschreibung von Sachanlagen herangezogen werden. Die Änderung ist prospektiv anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig.

Änderung von IFRS 11 – Erwerb von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit

Die Änderung von IFRS 11 wurde im Mai 2014 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnt. Die Änderung schreibt vor, dass ein gemeinschaftlich Tätiger, der den Erwerb eines Anteils an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit bilanziert, bei der es sich um einen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 handelt, die entsprechenden Grundsätze für die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen nach IFRS 3 und anderen Standards anzuwenden und die in diesen Standards für Unternehmenszusammenschlüsse geforderten Angaben zu machen hat. Sie stellt darüber hinaus

klar, dass ein bislang gehaltener Anteil an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit nicht neu bewertet wird, wenn ein weiterer Anteil an derselben gemeinschaftlichen Tätigkeit unter Beibehaltung der gemeinschaftlichen Führung erworben wird. Darüber hinaus wurde eine Ausnahme vom Anwendungsbereich aufgenommen, die präzisieren soll, dass die Änderungen keine Anwendung finden, wenn die Parteien, die sich die gemeinschaftliche Führung teilen, unter der gemeinsamen Beherrschung einer Partei stehen. Die Änderung betrifft sowohl den erstmaligen Erwerb von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit als auch den Erwerb weiterer Anteile an derselben gemeinschaftlichen Tätigkeit. Die Änderung ist prospektiv anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig.

Änderung von IAS 19 – Beiträge von Arbeitnehmern

Die Änderung von IAS 19 wurde im November 2013 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Juli 2014 beginnt. Die Änderung regelt die Erfassung von Beiträgen von Arbeitnehmern oder Dritten zum Pensionsplan als Reduktion des Dienstzeitaufwands, sofern diese die in der Berichtsperiode erbrachte Leistung widerspiegeln. Die Änderung ist rückwirkend anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig.

Änderung von IAS 1 – Darstellung des Abschlusses

Die Änderungen umfassen z.B. die Klarstellung, dass sich die Wesentlichkeit auf den gesamten Abschluss bezieht und die Angabe unwesentlicher Informationen die Nützlichkeit von Finanzangaben einschränken kann. Es sollte mehr Ermessen auch bezogen auf

die Stelle im Abschlusse und die Reihenfolge von Informationen ausgeübt werden. Sie sind verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. 1.2016 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig.

Verbesserungen zu IFRS (2010-2012)

Der Sammelstandard enthält Änderungen in verschiedenen IFRS, welche mehrheitlich für Geschäftsjahre anzuwenden sind, die am oder nach dem 1.7.2014 beginnen. Der Konzern hat die folgenden Änderungen noch nicht angewandt:

IFRS 2: Klarstellung der Definition von Ausübungsbedingungen mit gesonderter Definition von Dienst- und Leistungsbedingungen;
IFRS 3: Klarstellung zur Einstufung und Bewertung einer bedingten Gegenleistung im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen;

IFRS 8: Angaben zur Zusammenfassung von Geschäftssegmenten und Überleitungsrechnung von den Summen der Segmentvermögenwerte zu Vermögenswerten des Unternehmens;

IFRS 13: Erklärung zur Änderung von IFRS 9 im Hinblick auf die Bewertung von kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten infolge der Veröffentlichung von IFRS 13;

IAS 16: Änderungen zur Behandlung der kumulierten Abschreibung bei der Anwendung der Neubewertungsmethode;

IAS 24: Klarstellung, dass Unternehmen, welche entscheidende Planungs-, Leitungs- und Überwachungsleistungen (externes Management in Schlüsselpositionen) an ein Unternehmen erbringen, als nahestehende Unternehmen im Sinne des IAS 24 für das Empfängerunternehmen gelten, Aufnahme einer Erleichterungsregelung für Angaben über die für diese Geschäftsführungsleis-

tungen durch das externe Unternehmen an seine Mitarbeiter gezahlte Vergütung;
IAS 38: Änderungen zur Behandlung der kumulierten Abschreibung bei der Anwendung der Neubewertungsmethode.

Verbesserungen zu IFRS (2012-2014)

Bei den Verbesserungen zu IFRS 2012-2014 handelt es sich um einen Sammelstandard, der im September 2014 veröffentlicht wurde und Änderungen in verschiedenen IFRS zum Gegenstand hat, welche verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden sind, die am oder nach dem 1.1. 2016 beginnen. Der Konzern hat die folgenden Änderungen noch nicht angewandt:

IFRS 5: Aufnahme gesonderter Leitlinien für die Umklassifizierung eines Vermögenswerts aus der Kategorie „zur Veräußerung gehalten (held for sale)“ in die Kategorie „zu Ausschüttungszwecken gehalten (held for disposal)“ (oder umgekehrt);

IFRS 7: Aufnahme zusätzlicher Leitlinien, ob Verwaltungsverträge ein anhaltendes Engagement darstellen und folglich bei Angaben

zu Übertragungen einzubeziehen sind. Darüber hinaus erfolgt eine Klarstellung, ob die Änderung an IFRS 7 bezüglich der Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten auch in verkürzten Zwischenberichten gem. IAS 34 Anwendung findet;

IAS 19: Klarstellung, dass die Markttiefe von hochwertigen Unternehmensanleihen auf Basis der Währung, in der die Verpflichtung lautet, statt nur auf Ebene des Landes, in dem sich die Verpflichtung befindet, zu beurteilen ist. Wenn es keinen liquiden Markt für hochwertige Unternehmensanleihen in dieser Währung gibt, müssen Staatsanleihen verwendet werden;

IAS 34: Aufnahme zusätzlicher Leitlinien bezüglich der Bedeutung von Angabe „an anderer Stelle“ im Zwischenbericht.

Es gibt keine weiteren Standards oder Interpretationen, die noch nicht verpflichtend anzuwenden sind und die eine wesentliche Auswirkung auf den Konzern hätten.

2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Unternehmenszusammenschlüsse / Goodwill

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam erfasst, wenn sie anfallen. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der

Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet.

Als Goodwill wird der Wert angesetzt, der sich aus dem Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs, dem Betrag der nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen sowie dem beizulegenden Zeitwert jeglicher vorher gehaltener Eigenkapitalanteile zum Erwerbsdatum über dem Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Wert bewerteten Nettovermögen ergibt. Liegt diese Gegenleistung unter dem beizulegenden Zeitwert des Reinvermögens

des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

Die Anteile des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Danach werden die Anteile zu Anschaffungskosten zuzüglich der nach dem Erwerb eingetretenen Änderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens erfasst. Der mit dem assoziierten Unternehmen verbundene Geschäfts- oder Firmenwert ist im Buchwert des Anteils enthalten und wird weder planmäßig abgeschrieben noch einem gesonderten Wertminderungstest unterzogen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung enthält den Anteil des Konzerns am Periodenergebnis des assoziierten Unternehmens. Unmittelbar im Eigenkapital des assoziierten Unternehmens ausgewiesene Änderungen werden vom Konzern in Höhe seines Anteils erfasst und soweit erforderlich in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen dem Konzern und dem assoziierten Unternehmen werden entsprechend dem Anteil am assoziierten Unternehmen eliminiert.

Nach Anwendung der Equity-Methode ermittelt der Konzern, ob es erforderlich ist, einen zusätzlichen Wertminderungsaufwand für die Anteile des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen zu erfassen. Der Konzern ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob objektive Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Anteil an einem assoziierten Un-

ternehmen wertgemindert sein könnte. Ist dies der Fall, so wird die Differenz zwischen dem erzielbaren Betrag des Anteils am assoziierten Unternehmen und dem Buchwert des Anteils am assoziierten Unternehmen als Wertminderungsaufwand erfolgswirksam erfasst.

Fremdwährungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Fremdwährungsgeschäfte werden mit den Kursen zum Zeitpunkt der Geschäftsvorfälle umgerechnet. In der Bilanz werden monetäre Posten in fremder Währung unter Verwendung des Kurses am Bilanzstichtag angesetzt. Fremdwährungs-Gewinne und – Verluste werden in der Gesamtergebnisrechnung im Finanzergebnis ausgewiesen.

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen und, sofern erforderlich, um Wertminderungen. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten die angemessenen Teile notwendiger Material- und Fertigungsgemeinkosten.

Nachträgliche Anschaffungs-/ Herstellungskosten, zum Beispiel aufgrund von Erweiterungs- oder Ersatzinvestitionen, werden nur dann als Teil der Anschaffungs-/ Herstellungskosten des Vermögenswerts oder als separater Vermögenswert erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass daraus dem Konzern zukünftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten des Vermögenswerts zuverlässig ermittelt werden können. Aufwendungen für Reparaturen und Wartungen, die keine wesentliche Ersatzinvestition

darstellen, werden in dem Geschäftsjahr aufwandswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst, in dem sie angefallen sind.

Das Sachanlagevermögen wird linear pro rata temporis über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibungsmethode, die Nutzungsdauern sowie die Restbuchwerte werden jährlich überprüft.

Wertminderungen auf Sachanlagen werden gemäß IAS 36 vorgenommen, wenn der Nettoveräußerungspreis bzw. der Nutzungswert des betreffenden Vermögenswertes unter den Buchwert gesunken ist. Sollten die Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene Wertminderung entfallen, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Gewinne und Verluste aus Abgängen von Sachanlagen werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veräußerungserlösen und den Buchwerten der Sachanlagen ermittelt und erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte

(a) Geschäfts- oder Firmenwert

Geschäfts- oder Firmenwerte aus einem Unternehmenszusammenschluss werden bei erstmaligem Ansatz zu den Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses über den Anteil des Konzerns an den beizulegenden Zeitwerten der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden bemessen. Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Fir-

menwert zu Anschaffungskosten abzüglich ggf. vorgenommener Wertminderungen bewertet. Geschäfts- oder Firmenwerte werden jährlich auf Wertminderungen geprüft.

(b) Warenzeichen, Lizenzen, Patente und ähnliche Rechte und Werte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer von 40 Jahren abgeschrieben. Immaterielle Vermögensgegenstände mit einer unbestimmten Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben. Jährlich wird geprüft, ob eine Wertminderung vorliegt, die dann erfolgswirksam erfasst wird.

(c) Computer Software

Instandhaltungskosten für Computer Software werden in der Periode ihres Entstehens erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Leasing

Bei Operating-Leasing-Verhältnissen als Leasingnehmer werden Leasingraten bzw. Mietzahlungen direkt als Aufwand in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Wertminderung nicht monetärer Vermögenswerte

Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben, wie beispielsweise Goodwill, werden nicht planmäßig abgeschrieben; sie werden jährlich auf Wertminderungen hin geprüft. Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterlie-

gen, werden auf Wertminderungen geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert gegebenenfalls nicht mehr erzielbar ist. Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwerts erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können (CGUs). Mit Ausnahme des Goodwills wird für nicht monetäre Vermögenswerte, für die in der Vergangenheit eine Wertminderung gebucht wurde, zu jedem Bilanzstichtag überprüft, ob gegebenenfalls eine Wertaufholung zu erfolgen hat.

Finanzielle Vermögenswerte

Ausleihungen und Forderungen

Ausleihungen und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie zählen zu den kurzfristigen Vermögenswerten, soweit ihre Fälligkeit nicht zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag übersteigt. Letztere werden als langfristige Vermögenswerte ausgewiesen. Die Ausleihungen und Forderungen des Konzerns werden in der Bilanz unter „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen“ ausgewiesen.

Ansatz und Bewertung

Reguläre Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag angesetzt, dem Tag, an dem sich der

Konzern zum Kauf bzw. Verkauf des Vermögenswerts verpflichtet. Finanzielle Vermögenswerte werden anfänglich zu ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten angesetzt. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat. Ausleihungen und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert.

Saldierung von Finanzinstrumenten

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden nur dann saldiert und als Nettobetrag in der Bilanz ausgewiesen, wenn es einen Rechtsanspruch darauf gibt und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

Wertminderung von Finanzinstrumenten

Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts bzw. einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Bei einem finanziellen Vermögenswert oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten liegt nur dann eine Wertminderung vor, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswerts eingetreten sind (ein „Schadensfall“), ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung vorliegt und dieser Schadensfall (oder -fälle) eine verlässlich schätzbare Auswirkung auf

die erwarteten künftigen Cashflows des finanziellen Vermögenswerts oder der Gruppe der finanziellen Vermögenswerte hat.

Der Konzern stellt zunächst fest, ob ein objektiver Hinweis auf Wertminderung vorliegt.

Die Höhe des Verlusts wird aus der Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows (mit Ausnahme künftiger, noch nicht erlittener Kreditausfälle), abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts, ermittelt. Der Buchwert des Vermögenswerts wird reduziert und der Verlustbetrag ergebniswirksam erfasst. Ist ein Kredit, eine Forderung oder eine bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestition mit einem variablen Zinssatz ausgestattet, entspricht der zur Bewertung des Wertminderungsaufwands verwendete Abzinsungssatz dem nach Maßgabe des Vertrags festgesetzten aktuellen effektiven Zinssatz. Der Konzern bewertet die Wertminderung eines zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Vermögenswerts auf der Grundlage eines beizulegenden Zeitwerts des Finanzinstruments unter Verwendung eines beobachtbaren Marktpreises.

Wenn sich der Betrag der Wertminderung in einer Folgeperiode reduziert und diese Reduzierung aus Umständen resultiert, die nach der erstmaligen Erfassung der Wertminderung eingetreten sind (beispielsweise ein besseres Rating), wird die Wertaufholung ergebniswirksam erfasst.

Unter den Vorräten sind Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Handelswaren sowie unfertige und fertige Erzeugnisse zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Diese werden auf Basis der First-in-First-out-Methode (FIFO-Methode) bestimmt. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten die angemessenen Teile notwendiger Material- und Fertigungsgemeinkosten. Sofern die Werte am Abschlussstichtag aufgrund gesunkener Preise am Absatzmarkt niedriger sind, werden diese angesetzt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind fällige Beträge aus im gewöhnlichen Geschäftsverkehr verkauften Gütern oder aufgebrachten Leistungen. Wenn das Zahlungsziel ein Jahr oder weniger beträgt, werden die Forderungen als kurzfristig klassifiziert. Andernfalls werden sie als langfristige Forderungen bilanziert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode sowie unter Abzug von Wertminderungen bewertet.

Vorräte

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

In der Bilanz abgebildete Zahlungsmittel umfassen Kassenbestände, Kontokorrent-Guthaben bei Banken, andere kurzfristige Anlagen mit einer Fälligkeit bis zu drei Monaten. Der Finanzmittelfonds in der Konzern-Kapitalflussrechnung wird entsprechend der obigen Definition abgegrenzt.

Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte langfristige Vermögenswerte

Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte langfristige Vermögenswerte sind mit dem niedrigen Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Langfristige Vermögenswerte werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Dies ist nur dann der Fall, wenn die Veräußerung höchstwahrscheinlich und der Vermögenswert im gegenwärtigen Zustand sofort veräußerbar ist. Die Veräußerung muss beschlossen sein und erwartungsgemäß innerhalb von einem Jahr erfolgen.

Gezeichnetes Kapital

Als Gezeichnetes Kapital werden die Kommanditeinlagen der zwei Kommanditisten ausgewiesen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Zahlungsverpflichtungen für Güter und Leistungen, die im gewöhnlichen Geschäftsverkehr erworben wurden. Die Verbindlichkeiten werden als kurzfristige Schulden klassifiziert, wenn die Zahlungs-

verpflichtung innerhalb von einem Jahr oder weniger fällig ist. Andernfalls werden sie als langfristige Schulden bilanziert.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Finanzschulden

Finanzschulden werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert und nach Abzug von Transaktionskosten angesetzt. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet; jede Differenz zwischen dem Auszahlungsbetrag (nach Abzug von Transaktionskosten) und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit der Ausleihe unter Anwendung der Effektivzinsmethode in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

Mit den Finanzschulden in Zusammenhang stehende Aufwendungen werden in der Regel sofort erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Steuern

Tatsächliche Steueransprüche und Verbindlichkeiten aus Steuern

Die tatsächlichen Steueransprüche und Steuerschulden für die laufende und für frühere Perioden sind mit dem Betrag bewertet, in dessen Höhe eine Zahlung erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zu Grunde gelegt, die am Bilanzstichtag gelten.

Latente Steuern

Latente Steuern werden für sämtliche temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz gebildet (Temporary-Konzept). Des Weiteren werden latente Steuern auf Verlustvorträge gebildet, sofern davon ausgegangen wird, dass diese zukünftig genutzt werden können. Die Abgrenzungen werden in Höhe der voraussichtlichen Steuerbelastung bzw. -entlastung nachfolgender Geschäftsjahre auf der Grundlage des zum Zeitpunkt der Realisation gültigen Steuersatzes vorgenommen.

Latente Steuerforderungen werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporäre Differenz verwendet werden kann.

Latente Steuerverbindlichkeiten, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden.

Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden saldiert, wenn ein einlagbarer entsprechender Rechtsanspruch auf Aufrechnung besteht und wenn die latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden für entweder dasselbe Steu-

ersubjekt oder unterschiedliche Steuersubjekte, die beabsichtigen, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

Leistungen an Arbeitnehmer

(a) Pensionsverpflichtungen

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Einzelzusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Dabei handelt es sich um Zusagen der Tochtergesellschaften in Frankreich und Deutschland. Die Leistungen des Konzerns variieren je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes und hängen in der Regel von der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der Mitarbeiter ab.

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt ausschließlich auf Basis von Leistungszusagen (Defined Benefit Plans). Die Pensionsrückstellungen für die Leistungszusagen werden gemäß IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Method) ermittelt. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet. Bei der Bewertung werden auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt.

Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste ergeben sich aus Bestandsänderungen und Abweichungen der tatsächlichen Trends (z.B. Einkommens-, Rentenerhöhungen) gegenüber den Rechnungsannahmen. Sie werden in dem Geschäftsjahr, in dem sie eintreten vollständig im Sonstigen Ergebnis erfasst.

Der Konzern betreibt leistungsorientierte Pläne, bei denen ein Betrag an Pensionsleistungen festgelegt wird, den ein Mitarbeiter bei Renteneintritt erhalten wird und der in der Regel von einem oder mehreren Faktoren wie Alter, Dienstzeit und Gehalt abhängig ist.

Die in der Bilanz angesetzte Rückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (defined benefit obligation, DBO) am Bilanzstichtag abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens, angepasst um nicht entsprechend erfolgswirksam erfassten nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwand. Die DBO wird jährlich von einem unabhängigen versicherungsmathematischen Sachverständigen unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (projected unit credit method) berechnet. Der Barwert der DBO wird berechnet, indem die erwarteten zukünftigen Mittelabflüsse mit dem Zinssatz von Industrieanleihen höchster Bonität abgezinst werden. Die Industrieanleihen lauten auf die Währung der Auszahlungsbeträge und weisen den Pensionsverpflichtungen entsprechende Laufzeiten auf.

Noch nicht unverfallbarer nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand wird erfolgswirksam erfasst, entweder zum Stichtag der Änderung oder zu dem Zeitpunkt, an dem die damit verbundenen Restrukturierungskosten oder Kosten für eine Vertragsbeendigung erfasst werden, je nachdem, welcher Zeitpunkt früher ist.

(b) Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden gezahlt, wenn

ein Mitarbeiter vor dem regulären Renteneintritt von einem Konzernunternehmen entlassen wird oder wenn ein Mitarbeiter gegen eine Abfindungsleistung freiwillig aus dem Arbeitsverhältnis ausscheidet. Der Konzern erfasst Abfindungsleistungen, wenn er nachweislich verpflichtet ist, das Arbeitsverhältnis von gegenwärtigen Mitarbeitern entsprechend einem detaillierten formalen Plan, der nicht rückgängig gemacht werden kann, zu beenden, oder wenn er nachweislich Abfindungen bei freiwilliger Beendigung des Arbeitsverhältnisses durch Mitarbeiter zu leisten hat. Leistungen, die nach mehr als zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig werden, werden auf ihren Barwert abgezinst.

Rückstellungen

Gemäß IAS 37 werden Rückstellungen gebildet, soweit eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis gegenüber Dritten besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und zuverlässig geschätzt werden kann.

Die Rückstellungen werden nach IAS 37 für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet.

Rückstellungen werden zum Barwert der erwarteten Ausgaben bewertet, wobei ein Vorsteuerzinssatz, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts sowie die für die Verpflichtung spezifischen Risiken berücksichtigt, zugrunde gelegt wird. Aus der reinen Aufzinsung resultierende Erhöhungen der Rückstellungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlust-Rechnung als Zinsaufwendungen

erfasst.

Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten

Ein finanzieller Vermögenswert (bzw. ein Teil eines finanziellen Vermögenswerts oder ein Teil einer Gruppe ähnlicher finanzieller Vermögenswerte) wird ausgebucht, wenn vertragliche Rechte auf den Bezug von Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert erloschen sind. Kredite und Forderungen werden mit Erfüllung ausgebucht.

Ein französisches Tochterunternehmen des Konzerns betreibt Factoring. Die verkauften Forderungen werden im Zeitpunkt des Verkaufs ausgebucht, da die Voraussetzungen des IAS 39.15 gegeben sind. Die Ausbuchung erfolgt, sobald die Chancen und Risiken auf den Factoringgeber übergegangen sind und keine Verfügungsmacht seitens des Factoringnehmers mehr besteht.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die Verpflichtung beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen ist. Etwaige Differenzen zwischen dem gezahlten Betrag und dem Buchwert der Verbindlichkeit werden mit der Ausbuchung erfolgswirksam erfasst.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge

Die Erfassung von Umsatzerlösen bzw. sonstigen betrieblichen Erträgen erfolgt grundsätzlich erst dann, wenn die Leistungen erbracht bzw. die Waren oder Erzeugnisse geliefert worden sind, d. h. der Gefahrenübergang auf den Kunden realisiert worden ist.

Zinserträge

Zinserträge werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Wenn bei einer Forderung eine Wertminderung vorliegt, schreibt der Konzern den Buchwert auf den erzielbaren Betrag, das heißt auf die Summe der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme, abgezinst mit dem anfänglichen Effektivzinssatz, ab. Die Aufzinsung der wertgeminderten Forderung erfolgt weiterhin mit dem anfänglichen Effektivzinssatz und wird als Zinsertrag vereinnahmt. Der Zinsertrag aus wertgeminderten Darlehensforderungen wird infolgedessen gleichfalls unter Zugrundelegung des Effektivzinssatzes erfasst.

Zinsaufwendungen

Fremdkapitalzinsen werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert, sofern es sich um Vermögenswerte handelt, die über einen Zeitraum von mehr als einem Jahr hergestellt bzw. angeschafft werden (qualifizierte Vermögenswerte). Andere Fremdkapitalzinsen werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

Leasingverhältnisse

Leasingverhältnisse, bei denen ein wesentlicher Anteil der Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am Leasingobjekt verbunden sind, beim Leasinggeber verbleibt, werden als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert. Im Zusammenhang mit einem Operating-Leasingverhältnis geleistete Zahlungen (netto nach Berücksichtigung von Anreizzahlungen, die vom Leasinggeber geleistet wurden) werden linear über die Dauer des Leasingverhältnisses in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst.

Der Konzern least bestimmtes Sachanlage-

vermögen (Leasingobjekte). Leasingverträge über Sachanlagevermögen, bei denen der Konzern die wesentlichen Risiken und den Nutzen aus dem Eigentum am Leasingobjekt trägt, werden als Finanzierungsleasing klassifiziert. Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing werden zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses mit dem niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert des Leasingobjekts und Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert. In gleicher Höhe wird eine Leasingverbindlichkeit unter den langfristigen Verbindlichkeiten passiviert. Jede Leasingrate wird in einen Zins- und einen Tilgungsanteil aufgeteilt, sodass die

Leasingverbindlichkeit konstant verzinst wird. Die Nettoleasingverpflichtung wird unter den langfristigen Schulden ausgewiesen. Der Zinsanteil der Leasingrate wird aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst, so dass sich eine konstante Verzinsung über die Laufzeit des Leasingvertrags ergibt. Das unter einem Finanzierungsleasing gehaltene Sachanlagevermögen wird über den kürzeren der beiden folgenden Zeiträume abgeschrieben: die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder die Laufzeit des Leasingverhältnisses.

3. Finanzrisikomanagement

3.1 Finanzrisikofaktoren

Durch seine Geschäftstätigkeit ist der Konzern verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt: dem Marktrisiko (beinhaltet das Fremdwährungsrisiko, das zinsbedingte Risiko aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts, das zinsbedingte Cashflow Risiko und das Marktpreisrisiko), dem Kreditrisiko und dem Liquiditätsrisiko. Das übergreifende Risikomanagement des Konzerns ist auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen an den Finanzmärkten fokussiert und zielt darauf ab, die potenziell negativen Auswirkungen auf die Finanzlage des Konzerns zu minimieren.

Das Risikomanagement erfolgt durch die operativ tätigen Einheiten und wird regelmäßig von der Katjes International überwacht. Bestimmte Bereiche, wie zum Beispiel der Umgang mit dem Fremdwährungsrisiko, dem Zins- und Kreditrisiko, dem Einsatz derivativer und nicht derivativer Finanzinstrumente sowie Investitionen von Liquiditätsüberschüssen werden in regelmäßigen Sitzungen besprochen.

(a) Marktrisiko

Fremdwährungsrisiko

Der Konzern ist hauptsächlich innerhalb der Europäischen Union tätig. Die große Mehrheit der Transaktionen wird in Euro getätigt. Aufgrund der Geringfügigkeit des Fremdwährungsrisikos wird kein aktives Risikomanagement betrieben.

Marktpreisrisiko

Der Konzern unterliegt insbesondere bezüglich der Rohstoffe Zucker, Glukose, Gelatine und Schokolade den Marktpreisentwicklungen. Der Konzern begegnet diesem Risiko damit, dass er

Verträge mit Lieferanten abschließt, die in der Regel eine Laufzeit von 3 bis 12 Monaten haben.

Cashflow- und Fair-Value Zinsrisiko

Das Zinsrisiko des Konzerns entsteht durch langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten. Die Verbindlichkeiten mit variabler Verzinsung setzen den Konzern zinsbedingten Cashflowrisiken aus, die zum Teil durch Bankguthaben mit variabler Verzinsung aufgehoben werden. Aus den festverzinslichen Verbindlichkeiten entsteht ein zinsbedingtes Risiko aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts. Die variabel verzinslichen Verbindlichkeiten des Konzerns werden in Euro aufgenommen.

Des Weiteren besteht für den Konzern ein Zinsrisiko aus Factoring. Das Risiko bezieht sich auf die Entwicklung des 3-Monats-Euribors, der Basis des Factoring-Vertrages ist. Wenn sich der 3-Monats-Euribor 1% nach oben / unten entwickelt hätte, wäre der Gewinn nach Steuern im Berichtsjahr um EUR 0,7 Mio. niedriger / höher ausgefallen (Vorjahr: EUR 0,1 Mio.).

(b) Kreditrisiko

Das Kreditrisiko wird auf Konzernebene gesteuert. Kreditrisiken ergeben sich aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten und Einlagen bei Banken und Finanzinstituten sowie durch Kreditanspruhen von Groß- und Einzelhandelskunden, die offene Forderungen beinhalten. Individuelle Risikolimits werden basierend auf internen oder externen Ratings im Einklang mit von der Geschäftsführung gesetzten Limits festgelegt. Die Einhaltung der Kreditlimits wird regelmäßig

überwacht. Zum Bilanzstichtag waren keine wesentlichen Risikokonzentrationen ersichtlich.

Das Kreditmanagement legt Zahlungskonditionen für jeden Kunden individuell fest. Zudem werden die Forderungsbestände laufend überwacht, sodass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist.

Kein wesentliches Kreditlimit ist in der Berichtsperiode überschritten worden, und das Management erwartet keine wesentlichen Ausfälle aufgrund von Nichterfüllung durch diese Geschäftspartner. Die Kundenbeziehungen sind langfristig angelegt und bestehen mit bekannten, vertrauenswürdigen Unternehmen. Weiterhin werden für bestimmte Forderungen Kreditversicherungen abgeschlossen.

Das maximale Ausfallrisiko ist auf den Buchwert (EUR 33,4 Mio.; Vorjahr: EUR 15,2 Mio.) begrenzt.

(c) *Liquiditätsrisiko*

Der Konzern überwacht und aktualisiert regelmäßig die Cash-Planung. Das Ziel des Konzerns ist es, die langfristig gebundenen Vermögenswerte durch eine langfristige Finanzierung zu decken und im Übrigen durch ausreichende Kreditlinien die Deckung des kurzfristigen Finanzmittelbedarfs sicher zu stellen.

Die folgende Tabelle zeigt die Finanzverbindlichkeiten des Konzerns nach Fälligkeitsklassen, basierend auf der verbleibenden Restlaufzeit am Bilanzstichtag, bezogen auf die vertraglich vereinbarte Endfälligkeit. Bei den in der Tabelle aufgeführten Beträgen handelt es sich um nicht abgezinste Cashflows (deshalb sind sie nicht mit den Beträgen in der Bilanz abstimmbare). Posten, die innerhalb der nächsten zwölf Monate fällig werden, stimmen mit ihren Buchwerten überein, da die Auswirkung einer Abzinsung nicht wesentlich ist. Zinsen sind in der Aufstellung nicht enthalten.

in Mio €	Bis zu 1 Jahr	1-2 Jahre	2-5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe	Buchwert
Stand 31.12.2014						
Langfristige Finanzschulden (ohne Finanzierungsleasing)	0,0	53,6	1,2	0,1	54,9	54,9
Kurzfristige Finanzschulden (ohne Finanzierungsleasing)	18,7	0,0	0,0	0,0	18,7	18,7
davon aus Factoring: EUR 0,0 Mio.						
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0,8	0,7	0,0	0,0	1,5	1,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	36,2	0,0	0,0	0,0	36,2	36,2
Stand 31.12.2013						
Langfristige Finanzschulden (ohne Finanzierungsleasing)	0,0	3,3	55,5	0,2	59,0	59,0
Kurzfristige Finanzschulden (ohne Finanzierungsleasing)	7,3	0,0	0,0	0,0	7,3	7,3
davon aus Factoring: EUR 0,0 Mio.						
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1,1	0,7	0,6	0,0	2,4	2,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	36,2	0,0	0,0	0,0	36,2	36,2

3.2 Kapitalrisikomanagement

Die Ziele des Konzerns im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen in der Sicherstellung der Unternehmensfortführung, um den Anteilseignern weiterhin Erträge und den anderen Interessenten die ihnen zustehenden Leistungen bereitzustellen. Ein weiteres Ziel ist die Aufrechterhaltung einer optimalen Kapitalstruktur, um die Kapitalkosten zu reduzieren.

Branchenüblich überwacht der Konzern sein Kapital auf Basis des Verschuldungsgrads, berechnet aus dem Verhältnis von Nettofremdkapital zu Gesamtkapital. Das Nettofremdkapital setzt sich zusammen aus den Finanzschulden abzüglich Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Das Gesamtkapital berechnet sich aus dem Eigenkapital laut Konzernbilanz zuzüglich Nettofremdkapital.

in EUR Mio.	Erläuterung Nr.	2014	2013
Finanzschulden	5.9	75,1	68,7
Abzüglich: Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente	5.7	9,4	9,3
Nettofremdkapital		65,7	59,3
Eigenkapital	5.8	39,6	11,2
Gesamtkapital		105,3	70,5
Verschuldungsgrad		62,4%	84,1%

Die Finanzschulden enthalten im Wesentlichen die Unternehmensanleihe in Höhe von EUR 45,0 Mio. (2013: EUR 45,0 Mio.), Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von EUR 13,2 Mio. (2013: EUR 6,1 Mio.) sowie

Verbindlichkeiten gegenüber ehemaligen Gesellschaftern in Höhe von EUR 12,0 Mio. (2013: EUR 10,1 Mio.).

4. Kritische Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung und Bewertung

Die Erstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der IFRS erfordert bei einigen Positionen, dass Annahmen getroffen werden, die sich auf den Ansatz in der Bilanz bzw. in der Gesamtergebnisrechnung des Konzerns sowie auf die Angabe von Eventualverbindlichkeiten auswirken.

Geschäfts- oder Firmenwert

Zukunftsbezogene Annahmen, aufgrund derer ein Risiko besteht, dass innerhalb der nächsten Geschäftsjahre eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden bei der Bewertung des Geschäfts- oder Firmenwertes getroffen. Der Konzern überprüft jährlich zum Bilanzstichtag, ob der Geschäfts- oder Firmenwert im Wert gemindert ist. Dies erfordert eine Ermittlung des erzielbaren Ertrages der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Zur Schätzung dieses Betrages muss der Konzern die voraussichtlichen künftigen Cashflows aus der zahlungsmittelgenerierenden Einheit schätzen und darüber hinaus einen angemessenen Abzinsungssatz bestimmen, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln. Weitere Einzelheiten hierzu sind in Anhangsangabe 5.1. zu finden.

Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern werden unter anderem für nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteu-

erndes Einkommen verfügbar sein wird, so dass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine wesentliche Ermessensausübung bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich. Weitere Einzelheiten sind in der Anhangsangabe 5.11. dargestellt.

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Aufwand für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wird anhand von versicherungsmathematischen Gutachten ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen zu Abzinsungssätzen, erwarteten Erträgen aus Planvermögen, künftigen Lohn- und Gehaltssteigerungen, Sterblichkeit und den künftigen Rentensteigerungen. Entsprechend der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne unterliegen solche Schätzungen Unsicherheiten. Weitere Einzelheiten hierzu sind in der Anhangsangabe 5.12. dargestellt.

Des Weiteren enthalten nachfolgend aufgeführte Positionen Schätzvorgänge: Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, Einzelwertberichtigungen zu Forderungen, Wertberichtigungen von Vorräten, Bewertung der sonstigen Rückstellungen, Kaufpreisallokation sowie die Berechnung der Steuern.

5. Erläuterungen zur Bilanz

5.1 Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklung der einzelnen Bilanzposten ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel auf Seite 86 und 87 dargestellt.

In den Sachanlagen sind folgende Werte aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen enthalten, bei denen der Konzern Leasingnehmer ist:

in EUR Mio.	31.12.2014	31.12.2013
Anschaffungskosten: aktivierte Mindestleasingzahlungen	3,9	4,5
Kumulierte Abschreibungen	-0,7	-1,0
Buchwert	3,2	3,5

Den planmäßigen Abschreibungen liegen hauptsächlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Gebäude	27 bis 40 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 30 Jahre

Die Bewertung der Marke „Piasten“ zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung erfolgte nach der Methode der Lizenzpreisanalogie. Dabei wurde der Markenumsatz des Geschäftsjahres 2013/14 herangezogen sowie die prognostizierten Umsätze der Geschäftsjahre ab 2015. Die angenommene Lizenzgebühr beträgt 2,0%. Der Diskontierungssatz enthält neben dem für den Konzern ermittelten WACC von 6,5% einen Risikoaufschlag von 1,0%. Die Nutzungsdauer beträgt 40 Jahre. Der so ermittelte Markenwert betrug EUR 6,0 Mio.

Die Bewertung der Marke „Dallmann“ zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung erfolgte nach der Methode der Lizenzpreisanalogie. Dabei wurde der Markenumsatz des Geschäftsjahres 2011 herangezogen sowie die prognostizierten Umsätze der Geschäftsjah-

re ab 2012. Die angenommene Lizenzgebühr beträgt 9,5%. Der Diskontierungssatz enthält neben dem für den Konzern ermittelten WACC von 7,4% einen Risikoaufschlag von 1,0%. Die Nutzungsdauer ist unbegrenzt. Der so ermittelte Markenwert betrug EUR 7,7 Mio.

Die Bewertung der Marke „Lutti“ zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung erfolgte nach der Methode der Lizenzpreisanalogie. Dabei wurde der Markenumsatz des Geschäftsjahres 2011 herangezogen sowie die prognostizierten Umsätze der Geschäftsjahre 2012 bis 2016. Die angenommene Lizenzgebühr beträgt 3%. Der Diskontierungssatz enthält neben dem für den Konzern ermittelten WACC von 7,0% einen Risikoaufschlag von 1%. Die Nutzungsdauer beträgt 40 Jahre. Der so ermittelte Markenwert betrug EUR

16,6 Mio.

5.2 Anteile an einem assoziierten Unternehmen

An der niederländischen Konzerngesellschaft Festivaldi B.V. („Festivaldi“), Nijkerk, ist der Konzern seit dem 4. Januar 2010 zu 50% beteiligt. Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss gemäß der Equity-Methode einbezogen.

Die nachfolgende Tabelle enthält zusammengefasste Finanzinformationen über die Beteiligung des Konzerns an Festivaldi:

Vermögenswerten und Schulden des assoziierten Unternehmens (in EUR Mio.):	2013	2012
Langfristige Vermögenswerte	5,3	5,6
Kurzfristige Vermögenswerte	1,5	1,2
Langfristige Schulden	-0,9	-1,0
Kurzfristige Schulden	-0,7	-0,7
Eigenkapital	5,1	5,1
Erlöse und Ergebnis des assoziierten Unternehmens:		
Umsatzerlöse	5,1	4,4
Dividendenausschüttung	0,2	0,2
Ergebnis	0,2	0,1
Buchwert der Beteiligung	2,6	2,6

Auf der Seite 85 ist der Anteilsbesitz des Katjes International-Konzerns aufgeführt.

5.3 Finanzinstrumente nach Kategorien

in EUR Mio.	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Finanzielle Vermögenswerte:		
Sonstige finanzielle Vermögenswerte ¹	2,2	2,2*
Summe langfristig	2,2	2,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen ¹	34,2	34,2*
Summe kurzfristig	34,2	34,2
Summe	36,4	36,4
Finanzielle Verbindlichkeiten:		
Verzinsliche Darlehen ²	8,2	8,3*
Verbindlichkeiten aus der Begebung einer Anleihe ²	45,0	47,1**
Verbindlichkeiten aus Derivaten ³	0,1	0,1**
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten ²	2,3	2,3*
Summe langfristig	55,6	57,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leis- tungen und sonstige Verbindlichkeiten ²	36,2	36,2*
Verzinsliche Darlehen ²	11,8	11,8*
Summe kurzfristig	48,0	48,0
Summe	103,6	105,8

Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung von beizulegenden Zeitwerten von Finanzinstrumenten und für Zwecke der Angaben entsprechend den Bewertungsverfahren:

*) : Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

**): Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfass-

ten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind.

Die Marktwerte der übrigen finanziellen Vermögenswerte und Schulden entsprechen dem jeweiligen Buchwert.

¹) Kategorie „Kredite und Forderungen“

²) Kategorie „sonstige Verbindlichkeiten“

³) Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“

Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten

	Zinssatz in %	2014 in EUR Mio.	2013 in EUR Mio.
Unternehmensanleihe	7,125	45,0	45,0
Darlehen über TEUR 5.500	7,0	5,5	5,5
Bankdarlehen über TEUR 4.500	3-Monats-EURIBOR + 2,50	4,5	0,0
Bankdarlehen über TEUR 6.000	6-Monats-EURIBOR + 1,85	3,0	4,2
Sonstige Bankdarlehen	variabel und fix	3,9	1,9
Sonstige finanzielle verzinsten Verbindlichkeiten	variabel und fix	8,0	4,5

Absicherung zukünftiger Cash-Flows

Zum 31. Dezember 2014 verfügte der Konzern über einen Zinsswap mit einem nominalen Kapitalbetrag in Höhe von EUR 3,0 Mio. (2013: EUR 4,2 Mio.). Aufgrund dieser Vereinbarung erhält der Konzern auf den Nominalbetrag einen variablen Zinssatz in Höhe des 6-Monats-EURIBOR + 1,85% und zahlt einen fixen Zinssatz in Höhe von 3,58%. Der Zinsswap dient der Absicherung des Risikos einer Erhöhung des variablen Zinssatzes. Im Vorjahr verfügte der Konzern über einen weiteren Zins-

swap mit einem nominalen Kapitalbetrag in Höhe von EUR 10,0 Mio. (Verzinsung: 3-Monats-EURIBOR).

Die Minderung des beizulegenden Zeitwerts des Zinsswaps in Höhe von EUR 0,1 Mio. (2013: EUR 0,1 Mio. sowie EUR 0,1 Mio.) wurde im Eigenkapital aus nicht realisierten Verlusten erfasst. Im Berichtsjahr wurden EUR 0,2 Mio. (vor Steuern) erfolgswirksam aus dem OCI in die Gewinn- und Verlustrechnung (Zinsaufwand) umgebucht.

5.4 Kreditqualität von finanziellen Vermögenswerten

Die Kreditqualität der finanziellen Vermögenswerte wird regelmäßig durch den Konzern überprüft. Abgesehen von Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestand zum Bilanzstichtag kein Wertminderungsbedarf.

Die Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen werden überwiegend bei Banken platziert. Diese verfügen über eine hohe Rating-Bewertung.

5.5 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

in EUR Mio.	31.12.2014	31.12.2013
Sonstige Finanzielle Vermögenswerte (langfristig)	2,2	1,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	24,2	6,0
Abzüglich: Wertminderungen	-0,2	-0,1
Netto-Forderungen	24,0	5,9
Geleistete Vorauszahlungen, Rechnungsabgrenzung, Factoring-Reserven und andere Forderungen	8,4	6,7
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	0,0	0,5
Forderungen aus Versicherungsleistungen	0,0	18,5
Sonstige	1,8	3,3
Finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)	34,2	34,9

Die beizulegenden Zeitwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen finanziellen Vermögenswerten entsprechen annähernd ihren Buchwerten.

Zum Bilanzstichtag waren folgende Forderungen aus Lieferungen und Leistungen überfällig, aber nicht wertgemindert, da bei diesen Kunden keine Forderungsausfälle erwartet werden:

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Bis zu 3 Monaten	0	921
3 bis 6 Monate	0	35
Über 6 Monate	0	0
Gesamt	0	956

Zum Bilanzstichtag waren folgende Forderungen aus Lieferungen und Leistungen überfällig und wurden wertgemindert, da sich diese

Kunden in unerwarteten wirtschaftlichen Schwierigkeiten befinden:

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Bis zu 3 Monaten	0	10
3 bis 6 Monate	0	0
Über 6 Monate	51	34
Gesamt	51	44

Die anderen Klassen innerhalb der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sons-

tigen Forderungen beinhalten keine wertgeminderten Vermögenswerte.

Die Buchwerte der im Konzern erfassten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und

Die maximale Kreditrisikoexposition am Abschlussstichtag entspricht dem Buchwert jeder Klasse der oben erwähnten Forderungen. Der Konzern hat keine Sicherheitsleistungen erhalten.

sonstigen Forderungen lauten vollständig auf Euro.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von Lutti Frankreich werden zu ca. 96% an eine Factoring-Gesellschaft verkauft. Die verkauften Forderungen wurden wie im Vorjahr ausgebucht, da die Voraussetzungen des IAS 39.15 gegeben sind.

5.6 Vorräte

in EUR Mio.	31.12.2014	31.12.2013
Rohstoffe	6,4	4,5
Unfertige Erzeugnisse	1,4	1,1
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	12,1	7,2
Gesamt	19,9	12,8

Die als Aufwand in den Umsatzkosten verrechneten Herstellungskosten der fertigen und unfertigen Erzeugnisse beliefen sich auf EUR 7,0 Mio. Wertberichtigungen auf Vorräte wurden in Höhe von EUR 0,4 Mio. (Vorjahr:

EUR 2,6 Mio.) vorgenommen. Im Vorjahr resultierte dies insbesondere aus der Vernichtung von Vorräten durch den Brand im belgischen Werk.

5.7 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

in EUR Mio.	31.12.2014	31.12.2013
Bank- und Kassenbestände	9,2	8,3
Kurzfristige Bankeinlagen	0,2	1,1
Gesamt	9,4	9,3

Der Buchwert der Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

5.8 Eigenkapital

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
<u>Feste Kapitalanteile</u>		
Komplementär	0	0
Kommanditist Bastian Fassin	540	540
Kommanditist Tobias Bachmüller	60	60
	600	600
<u>Stille Einlagen</u>		
	3.721	3.721
<u>Gewinnrücklagen</u>		
Kommanditist Bastian Fassin	4.869	4.356
Kommanditist Tobias Bachmüller	541	484
	5.410	4.840

Der Anstieg der Gewinnrücklagen resultiert aus der Einstellung des Gewinns des Vorjahres in Höhe von 570 TEUR gemäß Satzung.

5.9 Verzinliche und unverzinliche Finanzverbindlichkeiten

in EUR Mio.	31.12.2014	31.12.2013
<u>Langfristige verzinliche und unverzinliche Finanzverbindlichkeiten</u>		
Verbindlichkeiten aus der Begebung einer Anleihe	45,0	45,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1,8	3,0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0,8	1,3
Verbindlichkeiten gegenüber ehemaligen Gesellschaftern	7,0	8,5
Sonstige	1,1	2,5
Summe langfristig	55,6	60,3
<u>Kurzfristige verzinliche und unverzinliche Finanzverbindlichkeiten</u>		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11,4	3,1
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0,8	1,1
Zinsverbindlichkeiten	1,5	1,4
Verbindlichkeiten gegenüber ehemaligen Gesellschaftern	5,0	1,7
Sonstige	0,8	1,1
Summe kurzfristig	19,5	8,4
Gesamt	75,1	68,7

Unternehmensanleihe

Zur Sicherung des weiter geplanten Wachstums hat die Gesellschaft am 14. März 2012 ihre im Juli 2011 begebene 7,125% Unternehmensanleihe (WKN: A1KRBM) um 50% bzw. 15 Mio. Euro auf insgesamt 45 Mio. Euro aufgestockt. Der Ausgabekurs lag bei 103,5%. Die Schuldverschreibungen haben eine Laufzeit von vier bzw. fünf Jahren bis zum 19. Juli 2016 und verfügen über eine feste Verzinsung von 7,125% pro Jahr.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Der Marktwert der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entspricht dem Buchwert.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

Die Leasingverbindlichkeiten sind derart besichert, dass die Rechte am Leasingobjekt bei Vertragsverletzungen durch den Leasingnehmer auf den Leasinggeber zurückfallen.

in EUR Mio.	31.12.2014	31.12.2013
<u>Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing -</u> <u>Mindestleasingzahlungen</u>		
Bis zu 1 Jahr	0,8	1,2
Mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	0,7	1,3
Über 5 Jahre	0,1	0,1
Gesamt	1,6	2,5
Künftige Finanzierungskosten aus Finanzierungsleasing	0,1	0,2
<u>Barwert der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing</u>		
Bis zu 1 Jahr	0,8	1,1
Mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	0,7	1,2
Über 5 Jahre	0,1	0,1
Gesamt	1,6	2,4

5.10 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

in EUR Mio.	31.12.2014	31.12.2013
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26,7	24,2
Sozialabgaben und sonstige Steuern	7,0	8,9
Lohn- und Gehaltsverbindlichkeiten	0,6	1,1
Sonstige	1,9	1,9
Gesamt	36,2	36,1

5.11 Latente Steuern

Die Entwicklung der latenten Steuern stellt sich wie folgt dar:

in EUR Mio.	31.12.2014	31.12.2013
Am 1. Januar	-1,9	-4,5
In der Berichtsperiode aufwandswirksam erfasster Steuerertrag	0,7	2,7
In der Berichtsperiode im sonstigen Ergebnis erfasster Steuerertrag /(-aufwand)	0,2	-0,2
Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene latente Steuern	-11,3	0
Am 31. Dezember	-12,3	-1,9

Die im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses erworbenen latenten Steuern in Höhe von insgesamt EUR -11,3 Mio. entfallen auf die folgenden Bilanzpositionen: Immaterielle Vermögensgegenstände (EUR -1,7 Mio.), Sachanlagevermögen (EUR -10,0 Mio.) sowie Pensionsrückstellungen (EUR 0,4 Mio.).

Die Veränderung der latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten im laufenden Jahr ohne Berücksichtigung der Saldierung von offenen Posten bei derselben Steuerbehörde ermittelt sich wie folgt:

Latente Steuerforderungen in EUR Mio.	Pensions- rückstellungen	Verlust- vorträge	Sonstiges	Summe
1.1.2013	0,9	13,8	1,2	16,0
(Aufwand) / Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung	0,1	-0,8	-0,3	-0,9
Im sonstigen Ergebnis erfasster Steuerertrag /(-aufwand)	-0,1	0,0	-0,1	-0,2
Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene latente Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0
31.12.2013	1,0	13,0	0,9	14,9
(Aufwand) / Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung	0,4	-0,5	-0,2	-0,3
Im sonstigen Ergebnis erfasster Steuerertrag /(-aufwand)	0,2	0,0	0,0	0,2
31.12.2014	1,6	12,5	0,7	14,8

Latente Steuer- verbindlichkeiten in EUR Mio.	Finanzierungs- leasing	Anlage- vermögen	Sonstiges	Summe
1.1.2013	0,3	19,2	1,0	20,5
Aufwand / (Ertrag) in der Gewinn- und Verlustrechnung	-0,3	-2,5	-0,9	-3,7
Im Rahmen von Unternehmenszu- sammenschlüssen erworbene laten- te Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0
31.12.2013	0,0	16,8	0,1	16,8
Aufwand / (Ertrag) in der Gewinn- und Verlustrechnung	0,0	10,0	0,2	10,2
31.12.2014	0,0	26,8	0,3	27,1

Es wurden keine latenten Steuern auf körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von EUR 3,6 Mio. (Vorjahr: EUR 2,0 Mio.) und auf gewerbsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von EUR 0,2 Mio. (Vorjahr: EUR 0,1 Mio.) gebildet. Die Verlustvorträge im In- und Ausland sind grundsätzlich unbegrenzt vortragbar. Niederländische körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von EUR 3,2 Mio. (Vorjahr:

EUR 1,5 Mio.) werden in fünf bis neun Jahren verfallen. Seit dem Geschäftsjahr 2013 besteht eine gewerbsteuerliche und körperschaftsteuerliche Organschaft sowie ein Ergebnisabführungsvertrag der Katjes International GmbH & Co. KG, Emmerich mit der Dallmann & Co Fabrik pharm. Präparate GmbH, Wiesbaden.

5.12 Pensionsverpflichtungen

Der Konzern betreibt leistungsorientierte Pläne in Frankreich und Deutschland, die auf der Arbeitnehmervergütung bei Beendigung des

Arbeitsverhältnisses sowie auf der Dienstzeit beruhen.

Der Rückstellungsbetrag in der Bilanz ermittelt sich wie folgt:

in EUR Mio.	2014	2013
Barwert der fondsfinanzierten Verpflichtungen	0,0	0,1
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	0,0	-0,1
Gesamt	0,0	0,0
Barwert der nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen	7,6	3,2
Versicherungsmathematische Verluste / (Gewinne)	0,5	-0,3
Bilanzierte Rückstellung	8,1	2,9

Die Änderungen des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

in EUR Mio.	2014	2013
Verpflichtung zu Beginn des Geschäftsjahres	2,9	2,6
Erstkonsolidierungseffekt Piasten	4,6	0,0
Laufender Dienstzeitaufwand	0,2	0,1
Zinsaufwand	0,1	0,1
Versicherungsmathematische Verluste / (Gewinne)	0,5	-0,3
Rentenzahlungen	-0,3	-0,3
Sonstiges	0,1	0,7
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen	8,1	2,9

Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens stellen sich wie folgt dar:

in EUR Mio.	2014	2013
Planvermögen zu Beginn des Geschäftsjahres	0,1	0,1
Erwartete Rendite	0,0	0,0
Gezahlte Leistungen	-0,1	0,0
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	0,0	0,1

Das Planvermögen bestand im Geschäftsjahr aus einem Bankdepot, das nur dafür genutzt wird die Pensionsverpflichtungen zu erfüllen. Das Konto erwirtschaftet Zinsen in Höhe von ungefähr 4% pro Jahr.

Der Berechnung der Pensionsrückstellungen wurden die folgenden Annahmen hinsichtlich der zu erwartenden Gehalts- und Rentensteigerungen zugrunde gelegt:

in %	2014	2013
Abzinsungssatz	1,75% - 2,25%	3,00%
Inflationsrate	2,00%	2,00%
Künftige Entgeltsteigerungen	2,50%	2,50%
Künftige Rentensteigerungen	0,5% - 2,0%	0,5%

Die zugrunde gelegten Sterbewahrscheinlichkeiten basieren auf publizierten Statistiken und Erfahrungswerten in Frankreich und Deutschland.

Die Sensitivität der Gesamtpensionsverpflichtung auf Änderungen in den gewichteten Hauptannahmen beträgt:

	Änderung der Annahme	Auswirkung auf die Verpflichtung
Abzinsungssatz	Erhöhung / Verminderung um 0,5%	Erhöhung / Verminderung um bis zu 5,29%
Inflationsrate	Erhöhung / Verminderung um bis zu 0,5%	Erhöhung / Verminderung um bis zu 2,4%
Künftige Entgeltsteigerungen	Erhöhung / Verminderung um 0,5%	Erhöhung / Verminderung um bis zu 0,5%
Sterbewahrscheinlichkeit	Erhöhung um 1 Jahr	Erhöhung um 8,14%

5.13 Sonstige Rückstellungen

in EUR Mio.	Beginn des Geschäfts- jahres	Verbrauch	Auflösungen	Zuführungen	Ende des Geschäfts- jahres
<u>Langfristig (größer 1 Jahr)</u>					
Abfindungen	0,3	0,0	0,2	0,5	0,6
Jubiläumsrückstellungen	0,0	0,0	0,0	0,3	0,3
Sozialversicherungsprämien gem. Betriebsprüfung	0,7	0,0	0,1	0,1	0,7
Sonstige	0,3	0,0	0,2	0,1	0,2
Gesamt	1,3	0,0	0,5	1,0	1,8
<u>Kurzfristig (kleiner 1 Jahr)</u>					
Personalarückstellungen	3,7	3,5	0,0	0,8	1,0
Rückstellungen für Entsorgungsaufwendungen	2,3	1,1	0,0	0,0	1,2
Sonstige	0,0	3,0	0,1	5,6	2,5
Gesamt	6,0	7,6	0,1	6,4	4,7

Die sonstigen Rückstellungen werden voraussichtlich in voller Höhe in Anspruch genommen. Die Zuführungen enthalten erfolgsneutral im Rahmen der Erstkonsolidierung von Piasten berücksichtigte Rückstellungen in Höhe von EUR 4,7 Mio. Aufgrund der Erstkonsolidierung von Piasten übersteigen die Verbräuche den Wert zu Beginn des Geschäftsjahres.

6. Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

6.1 Umsatzerlöse

Umsatzerlöse des Konzerns nach Geschäftssparten:

in EUR Mio.	2014	2013*
Fruchtgummi und Bonbons	91,0	102,0
Schokolade	36,7	21,9
Sonstige	18,4	7,1
Gesamt	146,1	131,0

*Die Vorjahreszahlen wurden angepasst.

6.2 Umsatzkosten, Vertriebskosten, Verwaltungskosten

in EUR Mio.	2014	2013
Umsatzkosten	104,7	95,2
Vertriebskosten	11,7	11,1
Verwaltungskosten	24,1	27,7
Gesamt	140,5	134,0

In den Aufwendungen sind im Einzelnen enthalten:

in EUR Mio.	2014	2013
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	84,1	72,0
Personalaufwendungen	29,0	31,2
Abschreibungen (ausschließlich planmäßig)	4,8	4,9
Transportkosten	4,4	3,6
Rechts- und Beratungskosten	4,0	3,3
Aufwendungen für bezogene Leistungen	3,0	2,7
Werbekosten	1,6	1,6
Leasingaufwendungen	0,4	0,9
Übrige Aufwendungen	9,2	13,8
Gesamt	140,5	134,0

Personalaufwand

in EUR Mio.	2014	2013
Löhne und Gehälter	20,2	21,9
Soziale Abgaben	7,4	8,0
Aufwendungen für Altersversorgung	0,8	0,1
Sonstige Personalaufwendungen	0,6	1,2
Gesamt	29,0	31,2

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter betrug im Berichtsjahr:

	2014	2013
Gewerbliche Arbeitnehmer	431	416
Angestellte	212	217
Sonstige	35	34
Gesamt	678	667

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2014 sind insgesamt Aufwendungen für Abfindungen in Höhe von EUR 0,2 Mio. angefallen.

Honorar des Konzernabschlussprüfers

Es wurden folgende Honorare des Konzernabschlussprüfers als Aufwand des Konzerns erfasst:

in EUR Mio.	2014	2013
Abschlussprüfungsleistungen	0,2	0,2
Steuerberatungsleistungen	0,0	0,0
Sonstige Leistungen	0,0	0,1
Gesamt	0,2	0,3

6.3 Sonstiges betriebliches Ergebnis

Sonstige betriebliche Erträge

in EUR Mio.	2014	2013
Erfolgswirksame Auflösung eines passivischen Unterschiedsbetrages aus Unternehmenszusammenschluss	40,1	0,0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0,7	0,3
Erträge aus sonstigen Leistungen	0,7	1,4
Abgang von Sachanlagen	0,2	1,3
Erträge aus Darlehensverzicht	0,0	3,2
Erträge aus Versicherungsleistungen	0,0	20,5
Sonstiges	0,8	0,7
Gesamt	42,5	27,4

Sonstige betriebliche Aufwendungen

in EUR Mio.	2014	2013
Sonstige Steuern	1,8	2,4
Abgang von Sachanlagen	0,6	1,7
In den sonst. betr. Aufwendungen erfasste Belastungen bzgl. des Brandes des Lutti Werkes in Belgien	0,0	11,2
Sonstiges	0,7	1,2
Gesamt	3,1	16,5

6.4 Finanzaufwendungen

in EUR Mio.	2014	2013
Zinsaufwendungen Unternehmensanleihe	3,2	3,2
Zinsaufwendungen Kreditinstitute	0,2	0,2
Übrige Zinsaufwendungen	0,4	0,4
Forderungsverkauf	0,5	0,5
Aufwand aus Aufzinsung	0,4	0,6
Zinsaufwendungen Finanzierungsleasing	0,1	0,1
Bankgebühren	0,1	0,2
Sonstiges	0,1	0,3
Gesamt	5,0	5,5

6.5 Aufwendungen aus Ertragsteuern

in EUR Mio.	2014	2013
tatsächlicher Steueraufwand:		
Inland	0,4	0,1
Ausland	0,5	1,2
	0,9	1,3
latenter Steueraufwand / (-ertrag):		
Inland	11,0	-2,0
Ausland	-0,4	-0,7
	10,6	-2,7
Gesamt	11,5	-1,4

Von dem inländischen latenten Steueraufwand entfallen EUR 11,2 Mio. auf den Erwerb der Anteile an der Piasten GmbH & Co. KG.

Die effektive Steuerbelastung ergibt sich wie folgt:

in EUR Mio.	2014	2013
Ergebnis vor Ertragsteuern	40,3	2,8
Ertragsteuern 15,00% (Vorjahr: 15,00%)	6,0	0,4
Unterschiedsbeträge zum Konzernsteuersatz	5,6	0,6
Nicht steuerbare Aufwendungen	0,2	0,7
Nicht steuerbare Erträge	0,0	-0,8
Wertberichtigungen / Nicht-Ansatz latente Steuern	-0,5	-1,3
Permanente Differenzen	0,0	0,2
Steuersatzänderungen	0,0	-1,6
Steuern Vorjahr	0,0	0,2
Sonstiges	0,2	0,2
Steueraufwand / (-ertrag)	11,5	-1,4

Der erwartete Steuersatz in Höhe von 15% (Vorjahr: 15%) ist der durchschnittliche Ge-

werbsteuersatz des deutschen Mutterunternehmens.

7. Eventualschulden

Die Katjes International GmbH & Co. KG war in der Vergangenheit gleichzeitig die Komplementärin der Katjes Holding GmbH & Co. KG, der Holdinggesellschaft von Katjes Deutschland. Zudem war sie Komplementärin der Frigeo Vertriebsgesellschaft mbH & Co. KG, der Katjes Bonbon GmbH & Co. KG, der Smile Factory GmbH & Co. KG sowie der Katjes Fassin GmbH + Co. KG, die ebenfalls zu Katjes Deutschland gehören. Diese Verflechtung mit Katjes Deutschland ist durch am 24. Juni 2011 geschlossene Vereinbarungen aufgelöst wor-

den und die Gesellschaft als Komplementärin der vorgehend genannten Gesellschaften von Katjes Deutschland ausgeschieden. Allerdings unterliegt sie als ehemalige Komplementärin dieser Gesellschaften einer gesetzlichen Nachhaftungspflicht für alle bis zu ihrem Ausscheiden begründeten Verbindlichkeiten dieser Gesellschaften für einen Zeitraum von fünf Jahren ab ihrem Ausscheiden. Der Konzern erwartet hieraus keine finanziellen Auswirkungen.

8. Als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Im Berichtsjahr wurde ein Gebäude (ehemaliges Verwaltungsgebäude am Standort Bondues) und das hierzu gehörende Grundstück in Frankreich aus den Sachanlagen in die als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte umgegliedert. Im Rahmen der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert wurde der Vermö-

genswert um EUR 0,2 Mio. auf EUR 1,5 Mio. wertgemindert. Die Geschäftsleitung sieht eine Veräußerung dieses Vermögenswertes innerhalb des nächsten Geschäftsjahres als wahrscheinlich an. Ein genauer Veräußerungszeitpunkt steht derzeit noch nicht fest.

9. Segmentberichterstattung

Der Katjes International Konzern besteht aus dem berichtspflichtigen Segment Zuckerwaren. Die Bewertungsgrundsätze, die von der Katjes International für die Segmentberichterstattung verwendet werden, basieren auf den International Financial Reporting Standards (IFRS), welche gleichzeitig die Basis für die Leistungsbewertung des Segments sind.

Die Komplementärin der Katjes International GmbH & Co. KG ist konzernweit der Hauptentscheidungsträger, der auf Ebene des Konzerns Ressourcen zuteilt und die Leistung bewertet. Die Leistung wird durch den Hauptentscheidungsträger hauptsächlich anhand des operativen Konzernergebnisses (EBITDA) als Indikator bewertet.

Die Katjes International Gruppe ist über Ihre Beteiligungen Hersteller und Lieferant im Wesentlichen von Zuckerwaren für den Lebensumsatzerlöse des Konzerns nach Regionen:

mitteleinzelhandel. Der Fokus liegt auf dem Vertrieb von starken und bekannten Marken, wie z.B. Lutti, Piasten, Big Ben oder Dallmann's, mit einem Fokus auf die Region Westeuropa. Die Produkte werden über direkte und indirekte Vertriebskanäle vertrieben und basieren zu großen Teilen auf identischen Rohstoffen, die im Rahmen eines konzernweiten Einkaufs beschafft werden. Die Herstellung erfolgt im Wege gleichartiger Produktionstechnologien, wie sie im Wesentlichen in der Zuckerwarenindustrie angewendet werden. Ziel der Katjes International ist es, über die Akquisition weiterer starker Marken, die Nutzung von Synergievorteilen sowie organisches Wachstum der etablierten Marken ihre Marktposition noch weiter auszubauen. Aktuell bearbeitete Märkte umfassen im Wesentlichen Frankreich, Belgien, Deutschland sowie andere EU-Länder.

in EUR Mio.	2014	2013
Frankreich	72,3	75,7
Deutschland	22,1	12,5
Belgien	21,3	21,4
Andere EU-Länder	24,5	16,1
Länder außerhalb der EU	5,9	5,3
Gesamt	146,1	131,0

Langfristige Vermögenswerte des Konzerns nach Regionen:

in EUR Mio.	2014	2013
Deutschland	58,0	13,2
Frankreich	48,9	53,8
Belgien	4,5	3,7
Gesamt	111,4	70,8

10. Verpflichtungen aus Operating-Leasing-Verhältnissen

Die Gesellschaft hat Miet- und Leasingverträge mit fester Restlaufzeit von maximal 5 Jahren abgeschlossen (operating leases). Diese bestehen im Wesentlichen für Fahrzeuge, techni-

sche Anlagen und Geschäftsausstattung. Die daraus zu erwartenden Zahlungen setzen sich wie folgt zusammen:

in EUR Mio.	2014	2013
fällig innerhalb eines Jahres	1,0	0,4
fällig zwischen einem und fünf Jahren	2,1	0,7
fällig nach fünf und mehr Jahren	0,0	0,0
	3,1	1,1

11. Rechtsstreitigkeiten

Die Katjes International GmbH & Co. KG oder eine ihrer Konzern-Gesellschaften sind nicht an laufenden oder absehbaren Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage haben könnten oder innerhalb der letzten zwei

Jahre gehabt haben. Für eventuelle finanzielle Belastungen aus anderen Gerichts- oder Schiedsverfahren sind bei der jeweiligen Konzerngesellschaft in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet worden.

12. Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Personen oder Unternehmen im Sinne des IAS 24 gelten Personen bzw. Unternehmen, die vom berichtenden Unternehmen beeinflusst werden können bzw. die auf das Unternehmen Einfluss nehmen können.

Die Geschäftsführung des Mutterunternehmens obliegt der Komplementärin Xaver Fas-

sin International GmbH, deren Geschäftsführer und Gesellschafter Herr Bastian Fassin und Herr Tobias Bachmüller sind. Diese sind auch die Kommanditisten des Mutterunternehmens.

Die folgenden Geschäfte wurden mit nahestehenden Unternehmen bzw. Personen getätigt:

in EUR Mio.	2014	2013
Kurzfristiges verzinsliches Darlehen an die Katjes Deutschland-Gruppe (Geldanlage)	0,0	0,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an die Katjes Deutschland-Gruppe	0,2	0,4
Verzinsliche Verrechnungskonten der Kommanditisten	0,3	0,3
Zinsertrag für Darlehen (Geldanlage)	0,0	0,2
Verkauf von Waren an die Katjes Deutschland-Gruppe	3,4	4,3
Kauf von Dienstleistungen	0,3	0,4
Gesamtbezüge der Geschäftsführung	0,2	0,2
Haftungsvergütung an die Komplementär-GmbH der Katjes International	0,0	0,0

Alle Geschäftsbeziehungen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt und sind nicht besichert.

Die verzinslichen Verrechnungskonten der Kommanditisten werden mit 5,0% (Vorjahr: 5,0%) verzinst.

Die Katjes Deutschland hat eine Gewährleistung für die Rückzahlungsverpflichtung aus dem von den ehemaligen Lutti Eigentümern gewährten Verkäuferdarlehen in Höhe von EUR 5,5 Mio. übernommen.

13. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Stichtag 31. Dezember 2014 sind keine der Geschäftsführung bekannten Ereignisse von besonderer Bedeutung für oder mit erheblichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Katjes International Konzerns eingetreten.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 22. April 2015 von der Geschäftsführung zur Veröffentlichung genehmigt.

Emmerich, 22. April 2015

Katjes International GmbH & Co. KG
Die Geschäftsführung

Anlagen

Angaben zum Anteilsbesitz

in %	2014	2013	
<u>Inland</u>			
Katjes France GmbH, Emmerich am Rhein	100	100	A
Katjes Nederland GmbH, Emmerich am Rhein	100	100	A
Katjes 21 GmbH, Emmerich am Rhein	100	100	A
Dallmann & Co Fabrik pharm. Präparate GmbH, Wiesbaden	100	100	A
Candy Pharma GmbH, Wiesbaden	100	0	A
Katjes 23 GmbH, Emmerich	100	0	A
Piasten GmbH & Co. KG, Forchheim	100	0	A
Piasten Verwaltungs-GmbH, Forchheim	100	0	A
CCV-Vertriebs-GmbH, Forchheim	100	0	A
<u>Ausland</u>			
Heel Veel Snoepjes B.V., Zeist / Niederlande	100	100	A
Lutti Holdings S.A.S., Lille / Frankreich	100	100	A
Lutti S.A.S., Lille / Frankreich	100	100	A
Lutti S.A., Bois d'Haine / Belgien	100	92,5	A
Continental Sweets Belgium N.V., Lier / Belgien	100	85,0	A
European Sweets Distribution N.V., Lier / Belgien	0,0	85,0	C
Festivaldi B.V., Nijkerk / Niederlande	50,0	50,0	B
ÖZW Österreichische Zuckerwaren GmbH, Innsbruck / Österreich	100	100	A

A: Als vollkonsolidierte Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss einbezogen

B: Als assoziierte Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen

C: Im Geschäftsjahr liquidiert.

Anlagenspiegel (in EUR Mio.)
Entwicklung des Anlagevermögens zum 31.12.2014

	Historische Anschaffungs-/ Herstellungskosten					Abschreibungen				Buchwerte		
	Stand am	Unterneh- menserwerb	Zugänge	Umbu- chungen	Abgänge	Stand am	Stand am	Stand am	Stand am	Stand am	Stand am	
	1.1.2014					31.12.2014						1.1.2014
<u>Immaterielle Vermögenswerte</u>												
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werte	27,8	6,0	1,0	0,0	0,8	34,1	1,7	1,0	0,1	2,5	31,5	26,1
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,2
3. Geleistete Anzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	28,1	6,0	1,0	0,0	0,8	34,3	1,7	1,0	0,1	2,5	31,8	26,4
<u>Sachanlagen</u>												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	20,9	11,9	0,0	0,1	2,3	30,6	2,9	1,0	0,8	3,1	27,5	17,9
2. Technische Anlagen und Maschinen, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	29,6	25,0	1,6	0,0	0,9	55,3	7,0	2,9	1,0	8,8	46,4	22,6
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,8	2,4	0,3	-0,1	0,8	2,5	0,0	0,0	0,0	0,0	2,5	0,8
	51,3	39,2	1,9	0,0	4,1	88,4	9,9	3,8	1,8	12,0	76,4	41,4
	79,4	45,3	2,9	0,0	4,9	122,7	11,7	4,8	1,9	14,5	108,2	67,7

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31.12.2013

	Historische Anschaffungs-/ Herstellungskosten						Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand am		Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand am	Stand am		Stand am	Stand am		
	1.1.2013	Unternehmenserwerb				1.1.2013	1.1.2013	Zugänge	Abgänge	31.12.2013	31.12.2013	31.12.2012
<u>Immaterielle Vermögenswerte</u>												
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werte	28,0	0,0	0,0	0,1	0,2	27,9	1,0	0,9	0,2	1,7	26,1	26,9
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,2
3. Geleistete Anzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	28,2	0,0	0,0	0,1	0,2	28,1	1,0	0,9	0,2	1,7	26,3	27,2
<u>Sachanlagen</u>												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	20,6	0,0	0,0	0,2	0,0	20,8	1,2	1,7	0,0	2,9	17,9	19,4
2. Technische Anlagen und Maschinen, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	29,6	0,0	1,7	0,7	2,4	29,6	2,6	5,2	0,8	7,0	22,6	27,0
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1,2	0,0	0,7	-1,0	0,0	0,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,8	1,2
	51,4	0,0	2,4	-0,1	2,4	51,3	3,8	6,9	0,8	9,9	41,4	47,5
	79,6	0,0	2,4	0,0	2,6	79,4	4,9	7,8	1,0	11,7	67,7	74,7

V. Bestätigungsvermerk

"Wir haben den von der Katjes International GmbH & Co. KG, Emmerich, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Bilanz, Konzern-Kapitalflussrechnung, Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals, Konzern-Anhang und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftli-

che und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Düsseldorf, 22. April 2015

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hollweg
Wirtschaftsprüfer

Glückselig
Wirtschaftsprüferin

Impressum

Kontakt

Katjes International GmbH & Co. KG
 Dechant-Sprüngen-Str. 53-57
 46446 Emmerich
<http://www.katjes-international.de>

Unternehmenskommunikation

Telefon: 02822/ 601-700
 Telefax: 02822/ 601-125
 E-Mail: info@katjes-international.de

Konzept, Text, Gestaltung und Redaktion

Katjes International GmbH & Co. KG

Finanzkalender:

16. Juni 2015	4. Folgerating
20. Juli 2015	Zinszahlung für Katjes International-Anleihe
30. September 2015	Halbjahresfinanzbericht zum 30.06.2015
30. Juni 2016	Konzernabschluss zum 31.12.2015

Alle Berichte stehen im Internet unter:

<http://www.katjes-international.de> zum Download zur Verfügung

Disclaimer

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Einschätzungen der Unternehmensleitung der Katjes International GmbH & Co. KG beruhen. Mit der Verwendung von Worten wie erwarten, beabsichtigen, planen, vorhersehen, davon ausgehen, glauben, schätzen und ähnlichen Formulierungen werden zukunftsgerichtete Aussagen gekennzeichnet. Diese Aussagen sind nicht als Garantien dafür zu verstehen, dass sich diese Erwartungen auch als richtig erweisen. Die zukünftige Entwicklung sowie die von der Katjes International GmbH & Co. KG und ihren verbundenen Unternehmen tatsächlich erreichten Ergebnisse sind abhängig von einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten und können daher wesentlich von den zukunftsbezogenen Aussagen abweichen. Verschiedene dieser Faktoren liegen außerhalb des Einflussbereichs der Gesellschaft und können nicht präzise vorausgeschätzt werden, etwa das künftige wirtschaftliche Umfeld sowie das Verhalten von Wettbewerbern und anderen Marktteilnehmern. Eine Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen ist weder geplant, noch übernimmt die Gesellschaft hierzu eine gesonderte Verpflichtung. Alle Rechte vorbehalten.